

# Das Kulturamt ermöglicht Jahresbericht 2024



# Eine funktionierende Demokratie braucht Bürger, die kulturell gebildet und empathisch sind – Kultur schafft die Bedingungen dafür.

Martha Nussbaum, aus: „Not for profit. Why democracy needs the humanities“, University of Chicago



Installation „Gaia“ des britischen Künstlers Luke Jerram in der Evangelischen Stadtkirche Karlsruhe

**Aufgabe des Kulturamtes** ist die Entwicklung von mittel- und langfristigen Konzepten zur Gestaltung des kulturellen Lebens in Karlsruhe. Es sammelt und verwahrt das kulturelle Erbe der Stadt, trägt durch Ausstellungen, Veranstaltungen, Publikationen und die Bereitstellung von Medien wesentlich zur kulturellen Bildung bei, fördert in großem Umfang Kunst und Kultur und wirkt vernetzend und moderierend in die Stadt mit ihren vielen Kulturinstitutionen.

Der Jahresbericht 2024 stellt Schwerpunkte im Veranstaltungsbereich und Ausstellungsbereich vor und zeigt aktuelle Projekte und konzeptionelle Entwicklungen auf. Zahlreiche Daten und Fakten, unter anderem zum Kulturretat und zur Kulturförderung, zum Personalbestand und zu Besucher\*innen-Zahlen, ergänzen den Bericht.

# Inhalt

4

Ein offener Raum  
für Wissen und  
Begegnung



Die Stadtbibliothek Karlsruhe ist mit ihren Stadtteilbibliotheken das Herzstück der Bildung und kulturellen Vielfalt in der Stadt. Sie versteht sich als Dritter Ort, als Ort, der über die Begeisterung für das Lesen und für Medien hinausgeht.

**Zahlen und Fakten – Seite 12**

34

Das Kulturbüro –  
sichtbar und nahbar



Das Kulturbüro ist zentraler Anlaufpunkt für alle Kunst-, Kultur- und Kreativschaffenden sowie kulturinteressierten Bürger\*innen in der lebendigen Kulturstadt Karlsruhe. Mit neuen Formaten, gezielter Netzwerkarbeit und einer aktiven Präsenz vor Ort und online ist es gelungen, Verbindungen zu schaffen und das Kulturbüro sichtbarer zu machen.

**Zahlen und Fakten – Seite 42**

14

Medienkünstlerische  
Vielfalt und internationale  
Vernetzung



Das Kulturamt unterstützt als UNESCO Creative City of Media Arts und Mitglied des weltweiten UNESCO Creative Cities Netzwerk die lokale Medienkunst-Szene durch Projektförderung, Präsentationen und Veranstaltungen sowie Kooperationen auf internationaler Ebene.

**Zahlen und Fakten – Seite 22**

44

Das Kompetenzzentrum  
für die Karlsruher  
Stadtgeschichte



Das Team von Stadtarchiv & Historische Museen bewahrt Zeugnisse der Vergangenheit für zukünftige Generationen und vermittelt die Geschichte der Stadt Karlsruhe. Zur Abteilung gehören das Stadtarchiv, das Stadtmuseum, das Pfingzgäudemuseum und die Erinnerungsstätte Ständehaus.

**Zahlen und Fakten – Seite 52**

24

Das Museum für  
moderne und  
zeitgenössische Kunst  
der Stadt

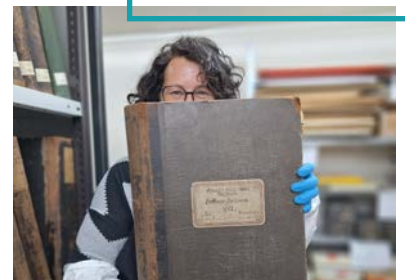


Die Städtische Galerie Karlsruhe (SGK) zeigt Ausstellungen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Darüber hinaus ist die SGK Labor und Schaufenster für das aktuelle Kunstschaffen in der Stadt.

**Zahlen und Fakten – Seite 32**

54

Strukturen, Zahlen und  
Menschen im Blick



Die Allgemeine Verwaltung / Zentrale Dienste erbringt als Querschnittseinheit übergreifende Verwaltungsleistungen für das gesamte Kulturamt.

**Editorial – Seite 3**  
**Zuschüsse 2024 – Seite 59**  
**Stadtplan und Kontakte – Seite 62**  
**Impressum – Seite 64**



Runder Tisch Darstellende Kunst  
2024 im Haus der Produktionen



**Dr. Dominika Szope**  
Leiterin Kulturamt

### **2024 war ein Jahr, das einmal mehr gezeigt hat, wie lebendig, wandlungsfähig und bedeutungsvoll die Kultur in Karlsruhe ist.**

Das Kulturamt fungierte mit dem Kulturbüro und seiner Förderung als Ermöglicher zahlreicher Kulturerlebnisse in der Stadt. Als kraftvolle Konstanten trugen die städtischen Museen, die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv dazu bei, dass Geschichte und Medienkunst erfahrbar blieb und kulturelle Teilhabe neu gedacht werden konnte. Hinter allem steht der Anspruch, Menschen zu verbinden: mit ihrer Stadt, ihrer Geschichte und miteinander.

Die Abteilung Stadtarchiv & Historische Museen hat 2024 mit großem Engagement bewiesen, wie Geschichte nicht nur bewahrt, sondern lebendig vermittelt werden kann. Zum 100. Jubiläum des Pfingzgäumuseums würdigten 100 Schenkungen die enge Verbundenheit der Durlacher Bevölkerung mit „ihrem“ Museum. Die Ausstellung „Karlsruhe hat Pläne!“ verknüpfte Geschichte mit Stadtbild und öffnete damit neue Perspektiven auf das gebaute Erbe Karlsruhes. Im Stadtarchiv wurde 2024 nicht nur bewahrt, sondern auch mit Nachdruck reagiert: Die Sichtung und Übernahme von 20.000 Akten des Liegenschaftsamtes – ausgelöst durch einen akuten Notfall – war eine Herkulesaufgabe, die in kürzester Zeit gemeistert wurde. Parallel dazu wurde weiter digitalisiert, analysiert und vernetzt. Der Schutz des kulturellen Erbes wurde aktiv weiterentwickelt.

Die Stadtbibliothek Karlsruhe hat sich 2024 als Herzstück einer offenen, lernenden Stadtgesellschaft präsentiert. Über eine halbe Million Besuche, fast 14.000 Teilnehmende an Veranstaltungen, innovative Projekte wie die stadtweite Ausleihe über das neu eingeführte Bibliothekssystem Koha – das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen von Zugänglichkeit, Wandel und Bildung. Die Umgestaltung der Zentrale im Neuen Ständehaus zum „Dritten Ort“ hat die Bibliothek zu einem Raum der Begegnung, Kreativität und Teilhabe gemacht. Besondere Aufmerksamkeit galt der Leseförderung: Mit 185 Vorleseveranstaltungen und prominenten Gästen setzte die Stadtbibliothek wichtige Impulse. Die Kinderecke, das neue Lernstudio, digitale Services und interaktive Vermittlungsformate zeigen: Lesen hat Zukunft – und beginnt in Karlsruhe.

Währenddessen erwies sich die Städtische Galerie Karlsruhe als experimentierfreudiges Schaufenster für zeitgenössische Kunst. Neue Impulse kamen durch das Ausstellungskonzept „Update!“, das Werke

epochenübergreifend miteinander in Dialog setzt. Neben internationalen Highlights, wie der Retrospektive des Magnum-Fotografen Elliott Erwitt oder der Ausstellung „Hydromedia“ mit Fokus auf ökologische Themen, überzeugte die Städtische Galerie durch partizipative Formate und innovative Vermittlungsarbeit. Dass hier Kunstvermittlung aktiv mit Teilhabe verbunden wird, zeigt etwa das Projekt „Museum in der Box“, das direkt in Klassenzimmer reist.

Medienkunst war 2024 in Karlsruhe nicht nur sichtbar, sondern auch erlebbar. Als einzige deutsche UNESCO Creative City of Media Arts präsentierte sich Karlsruhe als pulsierender Knotenpunkt digitaler Kultur: Ob bei den SCHLOSSLICHTSPIELEN mit dem dm-Award, im neuen „studio hö“ oder in den Straßen der Stadt – Medienkunst war allgegenwärtig. Das internationale Austauschprogramm mit Cali/Kolumbien, der neu etablierte queere Kurzfilmaward „Pride Pictures Prism.“ und der Ausbau der lokalen Szene mit dem Projekt „Kunstrauschen“ zeigen, wie weit das Verständnis von Kunst heute reicht: Es geht nicht mehr nur um Rezeption, sondern um Dialog, Teilhabe und soziale Verantwortung.

Das Kulturbüro Karlsruhe schließlich hat mit Veranstaltungen wie der Kulturwerkstatt „Publikum 360°“ oder dem Format „Bunte Stadt“ gezeigt, wie wichtig es ist, Kultur nicht nur zu organisieren, sondern auch aktiv mitzugestalten. Die Förderung von Sichtbarkeit für freie Akteur\*innen, die Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft durch das K<sup>3</sup>-Büro und der Aufbau des Hauses der Produktionen sind Ausdruck einer Verwaltung, die nicht verwaltet, sondern co-kreativ agiert. Kulturförderung in Karlsruhe bedeutet, Räume zu schaffen – für Neues, für Vielfalt, für Gemeinschaft.

Was alle diese Initiativen eint, ist der gemeinsame Blick nach vorn: auf eine Stadt, die Kultur nicht als Beiwerk, sondern als zentrale Lebensader begreift. Eine Stadt, in der Bewahrung und Innovation keine Gegensätze sind, sondern sich wechselseitig inspirieren. Ermöglicht wird dies auch durch eine zentrale und serviceorientierte Verwaltungsabteilung im Kulturamt, die in einer herausfordernden Zeit aktiv nach Lösungen sucht. Denn die Herausforderungen bleiben – von Ressourcenengpässen über Sanierungsvorhaben bis hin zur gesellschaftlichen Spaltung. Doch die vielen engagierten Projekte des Jahres 2024 beweisen: Kultur in Karlsruhe ist nicht nur sichtbar und nahbar – sie ist tragfähig, wandlungsfähig und heute notwendiger denn je.

**Dr. Dominika Szope**  
Leiterin Kulturamt

A photograph of a library interior. A person's hand is visible on the right side, reaching up to touch a book on a metal shelving unit. The shelves are filled with books, and the background is softly blurred, showing more of the library's structure and bright lighting from windows.

# Die Stadtbibliothek – ein offener Raum für Wissen und Begegnung

Die Stadtbibliothek Karlsruhe ist ein lebendiger Treffpunkt für Bildung, Kultur und Austausch. Jährlich besuchen fast eine halbe Million Menschen die Bibliothek – ein Ort, der allen offensteht.



© Stadt Karlsruhe, Fotos: Boris Burghardt



## Maren Krähling-Pilarek und Malte Wegner im Gespräch

**2024 stand im Zeichen des Wandels: Maren Krähling-Pilarek übernahm im Februar die Leitung der Stadtbibliothek, im Sommer folgte Malte Wegner als Leiter der Kinder- und Jugendbibliothek. Ilka Zarberg (rechts), Leiterin der Zentrale im Ständehaus, hat nachgefragt.**

### Was hat euch zum Wechsel in die Stadtbibliothek bewegt?

**Maren Krähling-Pilarek:** Nach 13 Jahren an der Badischen Landesbibliothek ist mir als Soziologin immer klarer geworden, dass ich gerne in die ganze Breite der Gesellschaft wirken und besonders die Leseförderung vorantreiben möchte. Die Angebotsvielfalt der Stadtbibliothek und die Eingebundenheit in die städtische Kultur- und Bildungslandschaft haben mich besonders gereizt.

**Malte Wegner:** Vor 20 Jahren begann ich meine Ausbildung in Karlsruhe, studierte dann in Stuttgart, sammelte Erfahrungen in Lörrach und Markgröningen und kehrte vor zwei Jahren wieder nach Karlsruhe zurück. Mich jetzt – als mittlerweile zweifacher Vater – für die Leitung der Kinder- und Jugendbibliothek zu bewerben, war ein logischer Schritt und eine absolute Herzensangelegenheit.

### Wie habt ihr die erste Zeit erlebt?

**Maren Krähling-Pilarek:** Ich war vom ersten Tag an begeistert vom Team-Spirit und der Leidenschaft der Kolleginnen und Kollegen für ihren Beruf.

**Malte Wegner:** Als Kind war die Bibliothek meine Anlaufstelle, nun darf ich sie gestalten – das war sofort ein erfüllendes Gefühl. An meinem ersten Arbeitstag sind wir mit einem neuen Bibliothekssystem an den Start gegangen. Es war also von Anfang an eine sehr arbeitsintensive und spannende Zeit.

### Was sind eure großen Themen für die kommenden Jahre?

**Maren Krähling-Pilarek und Malte Wegner:** Die anstehende Sanierung und der geplante Anbau der Kinder- und Jugendbibliothek an die Zentrale, kreative Programmarbeit und Aufbauarbeit in den Bereichen Leseförderung und Medienkompetenz. Auch der Medienwandel und die gesellschaftliche Spaltung beeinflussen die Bibliothek stark. Uns werden die Themen also sicher nicht ausgehen!



Gemütlich, offen und lebendig – im neu gestalteten Erdgeschossbereich werden Zeitschriften geschmökert, es wird gelacht und gespielt.



Jugendliche beim Lernen im Lernstudio



Die Neugestaltung der Zentrale im Ständehaus bietet die Chance, einen lebendigen Ort der Begegnung zu schaffen. Sie schärft das Profil einer Bibliothek, die mitten im Leben steht, Austausch fördert und zur Belebung der Innenstadt beiträgt.

## Die Stadtbibliothek im Neuen Ständehaus – immer mehr ein „Dritter Ort“

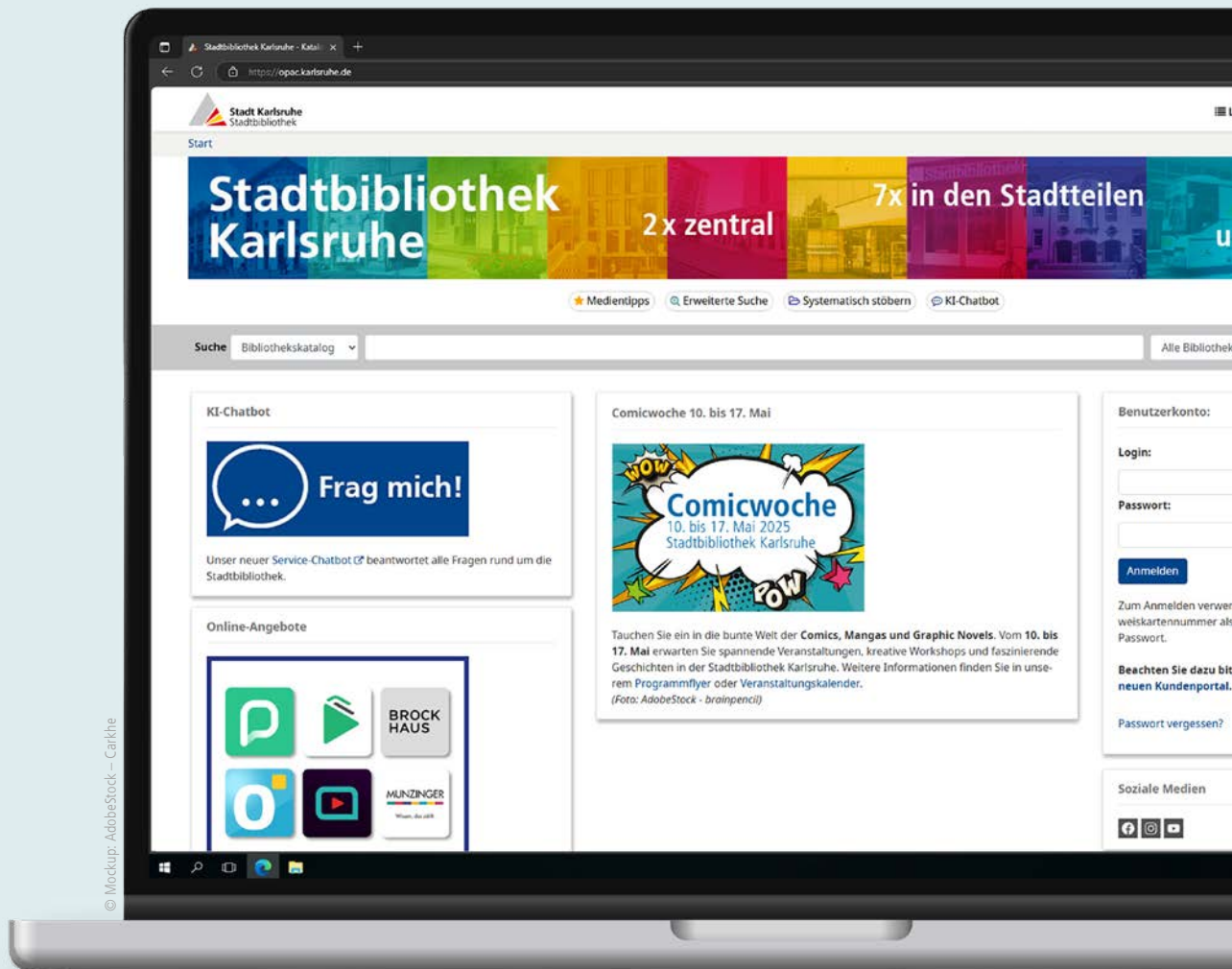
Im Sommer 2024 ist die Aufbruchsstimmung in der Zentrale der Stadtbibliothek mit den Händen greifbar. Überall wuselt es, die Mitarbeiter\*innen schieben Möbel, packen Bücher um und sortieren neu. Mit der Umgestaltung und programmatischen Akzentsetzung reagiert die Bibliothek auf die sich wandelnden Bedürfnisse ihrer Besucher\*innen.

Besonders im Erdgeschoss spürt man den Wandel. Das Lesecafé ist nicht mehr nur ein Ort für Zeitunglesende, sondern ein lebendiger Ort mit flexiblen Tischen, bequemen Sesseln und einem vielseitigen Programm. Lesungen, Workshops, Ausstellungen und Brettspiele machen den Aufenthalt abwechslungsreich, während ein neugestalteter Kinderbereich Familien zum Verweilen einlädt. Wer sich informieren oder inspirieren lassen möchte, findet hier nicht nur Bücher und Medien, sondern auch einen Raum für Austausch und neue Ideen. Diese Veränderung war auch schon ein Vorgriff auf die im Jahr 2025 folgende Schließung des Ständehaussaales im Zuge der Sanierung des Neuen Ständehauses. So kann nun das Erdgeschoß flexibel und einfach für Veranstaltungen und Lesungen umgestaltet werden.

Doch die Neuerungen reichen weit über das Erdgeschoss hinaus. Das 1. Obergeschoss fördert gemeinschaftliches Arbeiten und beherbergt eine sorgfältig ausgewählte Sachbuchsammlung. Durch eine Reduzierung des Sachbuchbestands um nicht mehr gefragte Titel konnte Platz für großzügige Arbeits- und Sitzbereiche geschaffen werden. Dabei stand Nachhaltigkeit im Fokus: Bestehende Möbel wurden weiterverwendet und flexibel integriert. Auch das Lernstudio hat eine neue Bestimmung gefunden. Nachmittags bietet es Schülerinnen und Schülern Raum für Gruppenarbeiten, während vormittags Klassen Workshops besuchen. Das 2. Obergeschoss bietet mit Romanen, Zeitungen und PC-Arbeitsplätzen weiterhin einen Rückzugsort für konzentriertes, stilles Lesen und Lernen.



Die Kinderecke wurde ins Erdgeschoss verlegt und neu möbliert

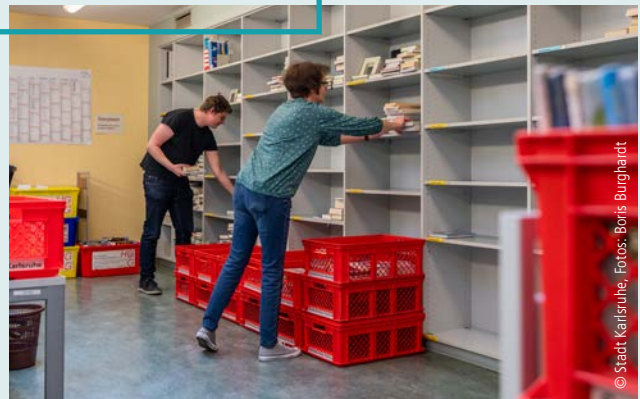


© Mockup: AdobeStock – Calkhe

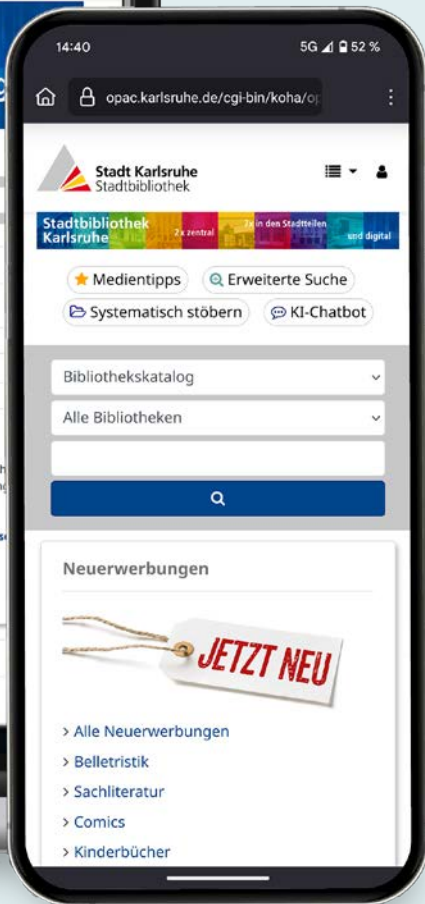
# Neustart Koha: Reibungslose Migration, innovative Features und stadtweite Ausleihe

Im November 2023 fiel die Entscheidung für das Open-Source-Bibliothekssystem Koha, als Nachfolger der bisherigen Bibliothekssoftware Bibdia.

Fast täglich werden nun zahlreiche Kisten mit Medien zwischen den Stadtteilen hin- und hergeschickt



© Stadt Karlsruhe, Fotos: Boris Burghardt



### Warum Koha?

Koha ermöglicht individuelle Anpassungen (Plugins) und kosteneffiziente Weiterentwicklungen durch seine Open-Source-Struktur.

Bereits im Dezember 2023 startete das erste Projekttreffen, gefolgt von acht Monaten intensiver Vorbereitung. Dank strukturierter Projektleitung und engagiertem Bibliotheksteam verlief die Migration der Medien- und Benutzerdaten vollkommen reibungslos. Die Datenübernahme erfolgte mit eigenen Migrationsprogrammen, wodurch externe Kosten vermieden wurden. Nach nur einer Woche Schließzeit ging Koha am 27. August in den Produktivbetrieb.

Die neue zentrale Software der Stadtbibliothek verwaltet alle bibliothekarischen Prozesse wie Katalogisierung, Erwerbung, Ausleihe und Rückgabe. Das neue Kundenportal bietet eine moderne Rechercheplattform mit verbesserten Benachrichtigungen und individuellen Merklisten. Leser\*innen können ihren Ausweis online verlängern, Zahlungen direkt vornehmen und nahtlos in digitale Angebote wechseln.

Mit Koha fiel der Startschuss für einen neuen, schon lange ersehnten Service: die stadtweite Ausleihe. Leser\*innen können sich nun per Mausclick Medien von einem Bibliotheksstandort zum anderen bestellen beziehungsweise vormerken und dort ausleihen. Um die rasant anwachsende Zahl an Lieferungen zwischen den Standorten bewältigen zu können, wurde ein externer Transportdienst beauftragt und die Zahl der Vormerkungen und Bestellungen auf fünf Medien pro Nutzer\*in reduziert.

Mit der Einführung von Koha hat die Stadtbibliothek Karlsruhe einen zukunftsweisenden Schritt gemacht, der nicht nur den Service für die Nutzer\*innen verbessert, sondern auch neue Möglichkeiten für eine flexible und moderne Bibliotheksnutzung eröffnet hat.

Das neue Portal finde ich super – besonders den bibtip, der andere passende Medien vorschlägt sowie die Liste, welche Medien meine Kinder schon ausgeliehen hatten.

Tina D., Leserin der Stadtteilbibliothek Neureut

# Lauschen, basteln und lachen

Leseförderung in der Stadtbibliothek – mal heimelig und vertraut, mal ganz prominent. In der Kinder- und Jugendbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken erwachen fast täglich Gespenster zum Leben, Ritter statten ihren Besuch ab, es wird gemurmelt, gebastelt, gelauscht und gelacht.

Mit Vorleseveranstaltungen leisten die Karlsruher Bibliotheken einen wichtigen Beitrag zur Leseförderung. Vorlesen erweitert den Wortschatz, stärkt das Sprachgefühl, schult Konzentration sowie Vorstellungskraft und weckt die Lust am Selbstlesen.

Vorleseveranstaltungen sind bei Karlsruher Kindern äußerst beliebt: 2024 wurde in 185 Veranstaltungen 2336 Kindern vorgelesen.





## Maren Krähling-Pilarek im Gespräch mit Juri Tetzlaff

### Maren Krähling-Pilarek: Was macht eine gelungene Vorleseveranstaltung aus?

**Juri Tetzlaff:** Dass man gemeinsam in eine Geschichte eintaucht! Egal ob Theater oder Lesung – ein gutes Buch wird lebendig, wenn die Zuhörer\*innen sich darauf einlassen.

### Maren Krähling-Pilarek: Wie wichtig ist Vorlesen für die Lesekompetenz?

**Juri Tetzlaff:** Bücher brauchen Zeit, bis man gefesselt ist – anders als audiovisuelle Medien. Beim Vorlesen kann das Tempo angepasst werden, man kann reagieren und mit den Kindern interagieren. Vorlesen führt Kinder an den Zauber von Geschichten heran.

### Maren Krähling-Pilarek: Du bist ja ursprünglich Karlsruher. Hast du als Kind die Stadtbibliothek genutzt?

**Juri Tetzlaff:** Ja, die Stadtteilbibliothek Durlach habe ich oft genutzt. Als Teenager haben wir dort Bücher zu Themen gesucht, die uns interessierten, aber zu Hause schwer anzusprechen waren – das war sehr wertvoll. Heute gehe ich mit meinen Kindern in Bibliotheken und nutze sie selbst auf Reisen zum Arbeiten. Bibliotheken sind für mich ein Ort der Ruhe und Inspiration, egal ob mit Laptop oder Buch.

### Maren Krähling-Pilarek: Welche Rolle spielen Bibliotheken heute für Kinder?

**Juri Tetzlaff:** Bibliotheken sind ein riesiger Schatz! Wo sonst findet man so viele Bücher zu jedem Thema? Sie sind Orte des Entdeckens, Austauschs und der Inspiration. Bücher sind auch etwas Haptisches und bergen einfach eine ganz eigene Welt und eine eigene Magie. Natürlich verändert sich die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen, aber Bibliotheken sind immer noch wichtige Orte, um das Medium Buch kennenzulernen und sich auszutauschen. Kinder können dort selbstständig Themen entdecken oder sich von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren beraten lassen – das finde ich großartig. Ich finde, Bibliotheken sind der heilige Gral des Lesens und der muss geschützt und erhalten werden.

### Besondere Highlights sind Besuche prominenter Vorlesegäste.

Im Sommer 2024 begeisterte zum Beispiel Juri Tetzlaff, bekannt aus der KiKA-Sendung „Das Baumhaus“, die jungen Zuhörer\*innen in der Kinder- und Jugendbibliothek. Die Kinder lauschten gespannt, stellten neugierige Fragen zum Baumhaus und gingen glücklich mit Autogrammkarten nach Hause.



# 536.012

Menschen kamen in die Bibliothek

# 19.463

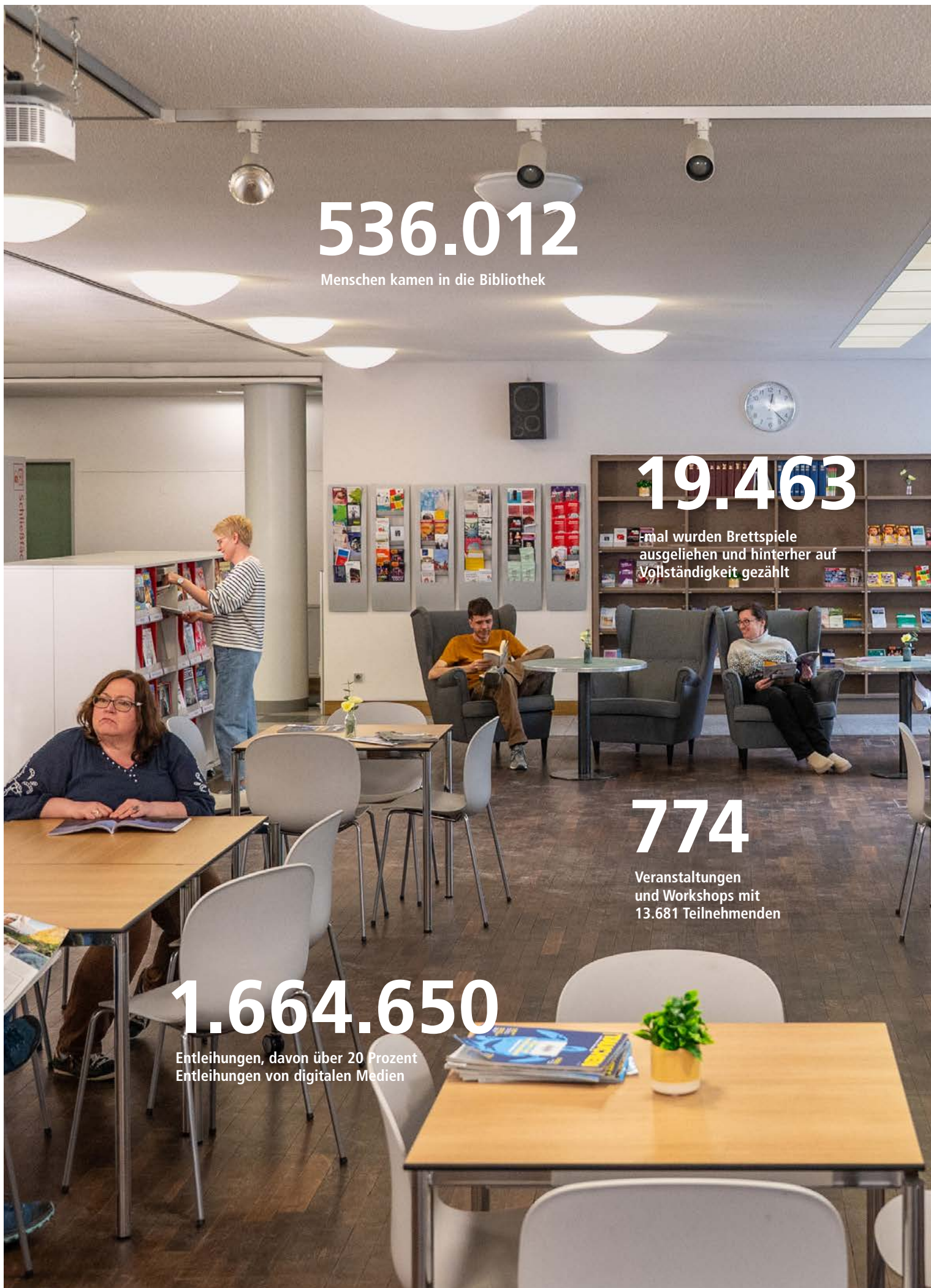
-mal wurden Brettspiele  
ausgeliehen und hinterher auf  
Vollständigkeit gezählt

# 774

Veranstaltungen  
und Workshops mit  
13.681 Teilnehmenden

# 1.664.650

Entleihungen, davon über 20 Prozent  
Entleihungen von digitalen Medien





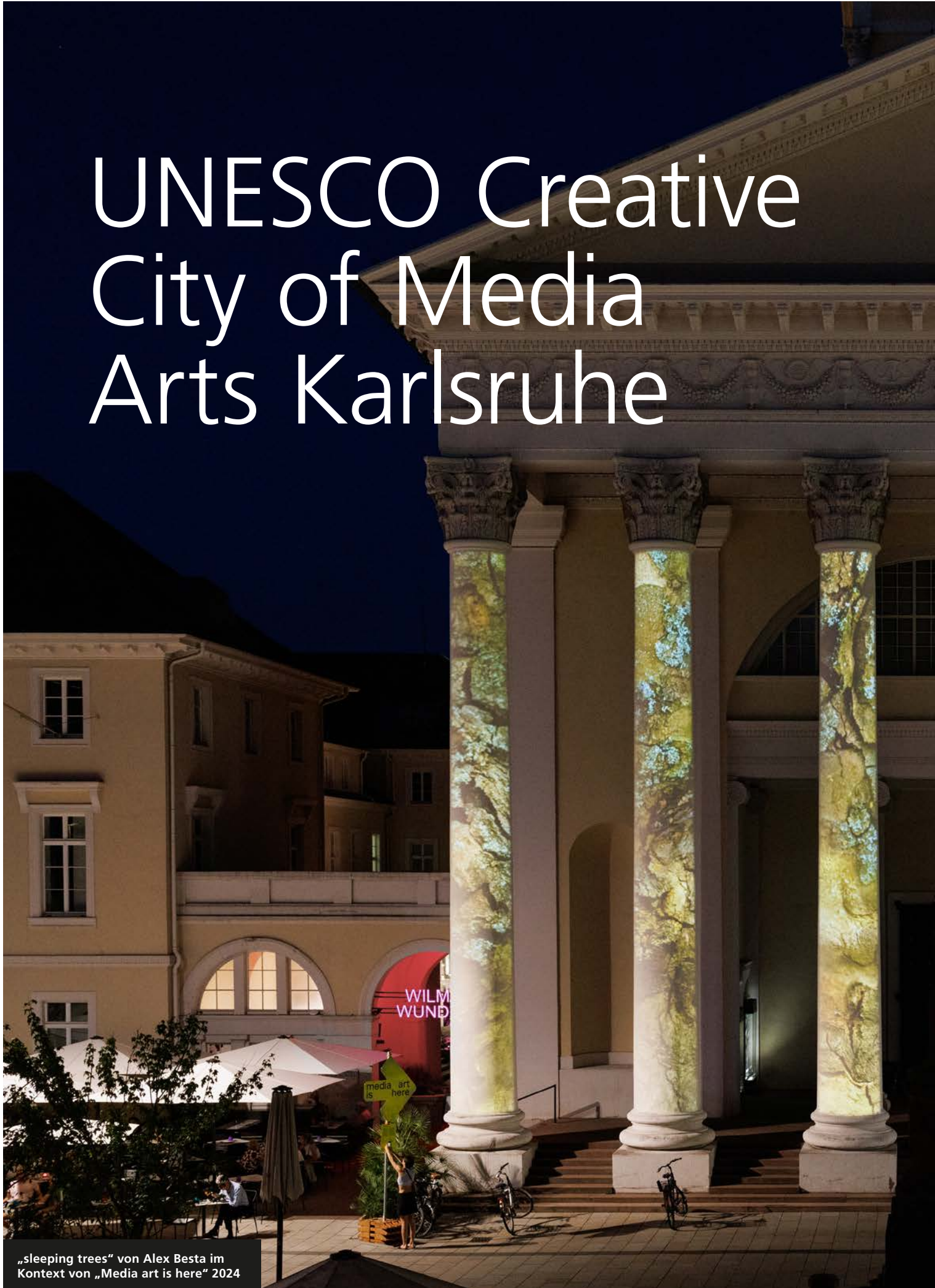
# 5.996

Neuanmeldungen, davon  
über 50 Prozent (3.075) von  
Kindern und Jugendlichen

# 18.066

-mal wurden Konsolenspiele  
ausgeliehen

# UNESCO Creative City of Media Arts Karlsruhe



„sleeping trees“ von Alex Besta im  
Kontext von „Media art is here“ 2024



Karlsruhe blickt auf fünf erfolgreiche Jahre als bislang einzige deutsche UNESCO Creative City of Media Arts zurück. Im vergangenen Jahr hat die Stadt eine Reihe neu konzipierter Projekte umgesetzt und bereits bestehende, erfolgreiche Formate weiterentwickelt.

Damit stärkt Karlsruhe kontinuierlich ihr Profil als Medienkunststadt und fördert den Austausch zwischen Kunst, Technologie und Gesellschaft. Die aktive Teilnahme am internationalen Netzwerk der UNESCO Creative Cities ermöglicht es, wegweisende Impulse aus der weltweiten Medienkunstszene aufzunehmen und eigene Innovationen global sichtbar zu machen. Dieser kreative Dialog bereichert nicht nur die lokale Kulturlandschaft, sondern positioniert Karlsruhe als einen zentralen Knotenpunkt für digitale und mediale Kunstformen.

#### Wiederkehrende Projekte und Veranstaltungen 2024

- Februar: Medienkunst-Präsentation auf der art karlsruhe
- Februar: Kunstrauschen Karlsruhe
- April: Media Arts Film Scholarship (INDEPENDENT DAYS | Internationales Filmfest)
- August bis September: Ausstellung „Media art is here“
- November: Start des Austauschprojekts Cali to Karlsruhe 2024-2025

#### Ausschreibungen

- Mai bis September: Projektförderprogramm für Medienkunst
- Juni bis September: The Future is Today
- September bis November: dm-Award „connecting worlds“

#### Neu in 2024

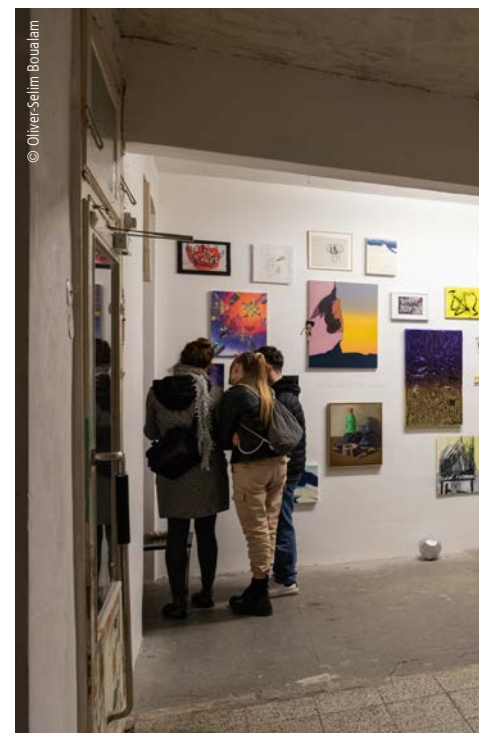
- September: Eröffnung studio hö
- Oktober: Kurzfilmpreis PRIDE PICTURES PRISM
- Oktober: Start Austauschprojekt CULT

# Medienkunst erlebbar machen: Lokale Präsenz und kreative Impulse

Karlsruhe zeigte auch im vergangenen Jahr eine starke lokale Präsenz und machte Medienkunst in der Stadt erlebbar.



Auf der Kunstmesse **art karlsruhe** präsentierte sich die UNESCO Creative City of Media Arts in Kooperation mit dem ZKM und der Hochschule für Gestaltung auf einer Gemeinschaftsfläche mit eindrucksvollen Medienkunstwerken, die ein vielfältiges Spektrum des künstlerischen Schaffens in Karlsruhe und darüber hinaus vermittelten. Von besonderer Bedeutung war dabei der Dialog zwischen Medienkünstlerinnen unterschiedlicher Generationen. Unter dem Titel „Hybrid Echoes“ traten Arbeiten von Studierenden in einen Dialog mit Werken renommierter Künstlerinnen aus dem ZKM-Archiv. Die Gegenüberstellung zeigte, wie sich Fragen der Identität und Selbstwahrnehmung über Generationen hinweg in der Medienkunst widerspiegeln.





Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung des neuen Standortes **studio hö**, ein Produktions- und Ausstellungsraum für Medienkunst und Fotografie, in der Kaiserstraße 3 in Kooperation mit der Hoepfner Stiftung. Durch die markante Architektur des Gebäudes, mit seinen großen Rundbogenfenstern, werden im studio hö kreative Prozesse im urbanen Raum transparent gemacht – und der Puls der Stadt fließt unmittelbar in die Kunst ein.

„Between Dreams and Reality“ von Anna-Lina Helsen  
im Zuge von „Media art is here“ 2024



Der über die UNESCO City of Media Arts ausgelobte Kurzfilmpreis **PRIDE PICTURES PRISM** setzte ein starkes Zeichen für Vielfalt und gesellschaftlichen Diskurs. Der Filmpreis wurde 2024 zum ersten Mal beim 31. Queer Film Festival vergeben. Ausgezeichnet wurde „Yo maté a Lucca“ [I Killed Lucca] der mexikanischen Regisseurin Ana Moreno Hernández. Der Preis ermöglicht, queere Filmprojekte sichtbar zu machen und Filmschaffende zu fördern.

Jury des Pride Pictures Prism, Daniela Burkhardt,  
Silvia Neves, Andreas Bühlmann



Am 23. Februar 2024 fand das **Kunstrauschen** im Rahmen der art karlsruhe erstmals statt und bot faszinierende Einblicke in verborgene Räume und kreative Orte der Stadt. Rund 15 Projekträume und Offspaces öffneten ihre Türen und ermöglichten Kunstinteressierten, abseits des Mainstreams in ungezwungener Atmosphäre die lokale Szene kennenzulernen. Das Format stärkt damit die Sichtbarkeit der freien Szene und schafft eine lebendige Verbindung zwischen zeitgenössischer Kunstpraxis und dem internationalen Profil der Stadt im Bereich Medienkunst.

# Media art is here

Die Ausstellung „Media art is here“ verwandelte im Sommer 2024 erneut den öffentlichen Raum Karlsruhes in eine lebendige Plattform für zeitgenössische Medienkunst und stellte unter Beweis, wie digitale und interaktive Kunstformen unsere Wahrnehmung erweitern.

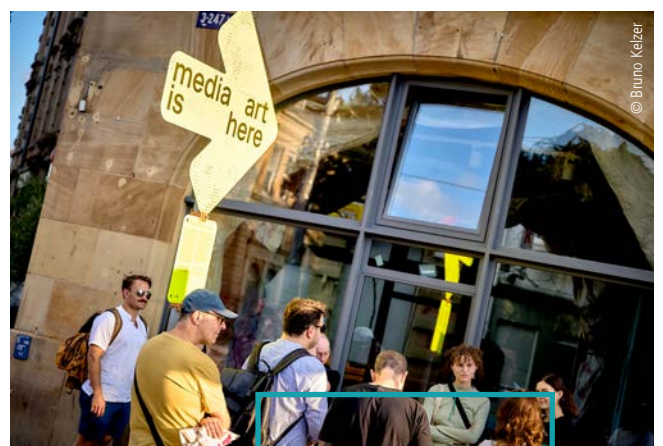
Mit einem Fokus auf die Vielseitigkeit moderner Medienkunst verband die Ausstellung innovative Technologien und verschiedene künstlerische Techniken, um immersive Erlebnisse und neue Perspektiven auf unsere Welt zu ermöglichen. Insgesamt wurden 13 Medienkunstwerke von lokalen und internationalen Künstler\*innen, Kollektiven und Initiativen auf Straßen und Plätzen, an Gebäudefassaden, in Parks und Schaufenstern gezeigt.

Die Ausstellung zählt zu den zentralen Projekten der Geschäftsstelle UNESCO City of Media Arts in Karlsruhe, da sie jährlich innovative künstlerische Positionen sichtbar macht und die Stadt als aktiven Schauplatz internationaler Medienkunst etabliert. „Media art is here“ leistet damit nicht nur einen Beitrag zur Sichtbarkeit von Kunst im öffentlichen Raum, sondern betont auch die gesellschaftliche Relevanz von Kunst als Impulsgeberin für kulturellen Wandel.

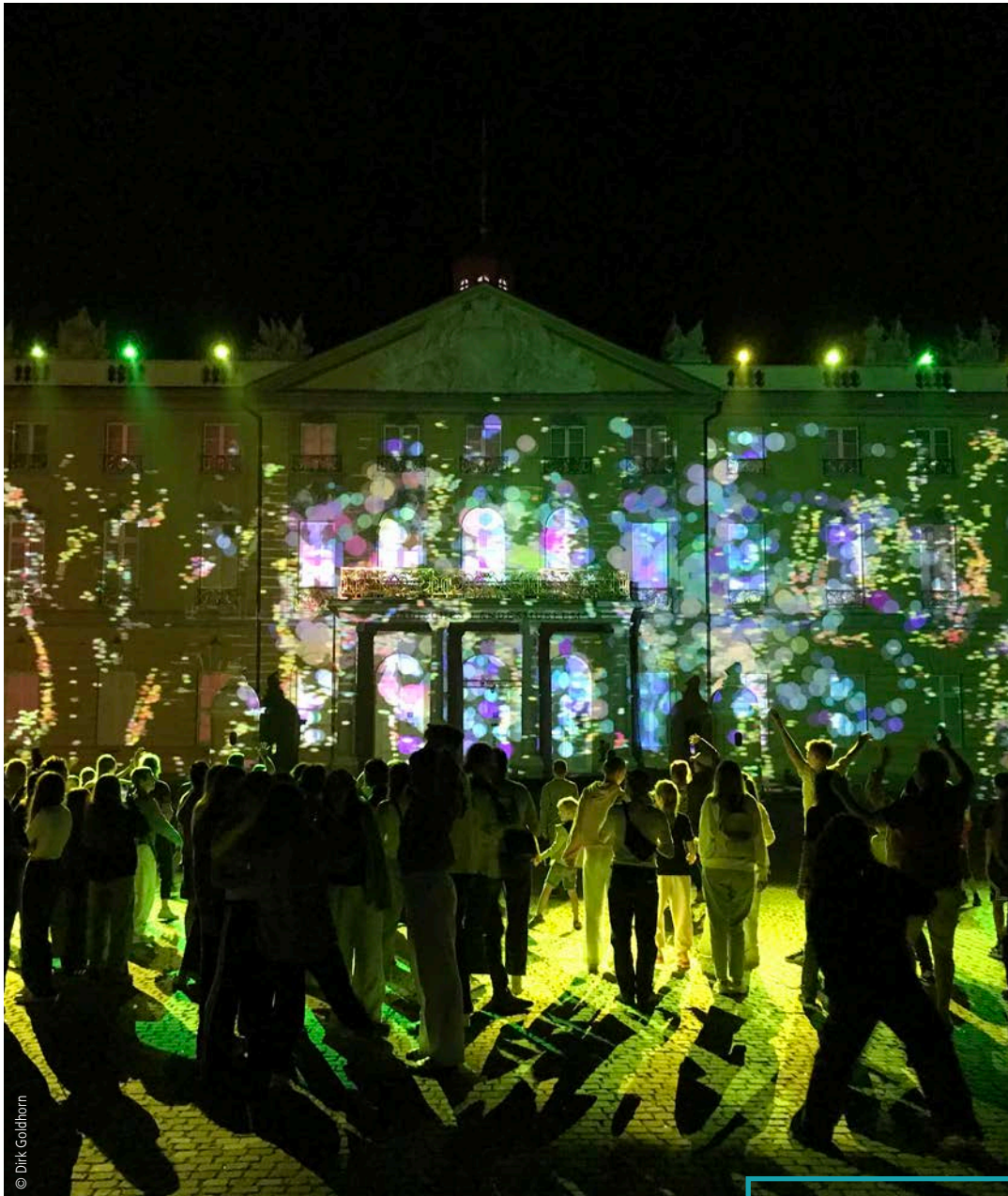
'Media art is here' verankert Karlsruhe als bedeutenden Standort für Medienkunst und hebt deren gesellschaftliche Relevanz hervor. Sie steht für unser Engagement, Kunst als Motor für kulturelle Dynamik und gesellschaftliche Veränderung zu fördern.

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

„Natural Flow“ von Jihye Jang im Kontext von „Media art is here“ 2024



Insta-Walk zu „Media art is here“ 2024



© Dirk Goldhorn

„Particles Ensemble“ von  
Overlapping Studio im Kontext  
der SCHLOSSLICHTSPIELE 2024

Die Ausstellung fand wie jedes Jahr parallel zu den SCHLOSSLICHTSPIELEN, vom 15. August bis 15. September, statt – kostenfrei und für alle zugänglich. Ein besonderes Highlight bildeten zudem die kostenlosen geführten Fahrrad-Touren, die Besucher\*innen nicht nur zu den ausgestellten Werken führten, sondern auch tiefere Einblicke in deren Entstehung und konzeptionellen Hintergründe vermittelten. So lädt „Media art is here“ dazu ein, die Grenzen der Kunst neu zu denken und den öffentlichen Raum in Karlsruhe als lebendigen Ort der Begegnung und Inspiration zu erleben.

Im Rahmen der SCHLOSSLICHTSPIELE sowie an zwei weiteren Standorten in Karlsruhe wurde außerdem die interaktive Medieninstallation „Particles Ensemble“ gezeigt. Mit ihrer innovativen Verbindung aus digitaler

Kunst und immersivem Erlebnis setzte das Projekt von Overlapping Studio neue Maßstäbe und begeisterte ein breites Publikum. Klanglandschaften und visuelle Elemente wurden in Echtzeit miteinander verwoben: Über Infrarotsensoren wurden die Bewegungen der Besucher\*innen erfasst und in abstrakte Projektionen auf der Schlossfassade übersetzt – je aktiver das Publikum, desto intensiver das visuelle Geschehen. Das Werk entstand im Rahmen des erstmals vergebenen dm-Awards „connecting worlds“, der mit 10.000 Euro dotiert ist und Projekte auszeichnet, die digitale Projection Mappings mit dem analogen Stadtraum Karlsruhes verbinden. Der Award knüpft an die Idee der SCHLOSSLICHTSPIELE an, indem er gezielt Vorhaben fördert, die Interaktion, technische Innovation und künstlerische Vision im öffentlichen Raum miteinander verschmelzen lassen.

# Internationale Zusammenarbeit und Vernetzung

Die internationale Zusammenarbeit wurde 2024 weiter ausgebaut, um den Austausch zwischen Städten und Kunstschaffenden zu stärken. Nach dem erfolgreichen Aufruf im Jahr 2023 schrieb Karlsruhe in Kooperation mit der kolumbianischen Medienkunststadt Cali das internationale Austauschprogramm „Cali to Karlsruhe“ erneut aus. Zwei Medienkünstler\*innen aus den beiden Städten wurden für einen 17-tägigen Austausch ausgewählt, um gemeinsam ein Medienkunstwerk zu entwickeln. Der erste Aufenthalt fand im November 2024 in Cali statt.

Mit der italienischen Partnerstadt Modena wurde das EU-geförderte Projekt CULT initiiert, um den interkulturellen Austausch und den Dialog zwischen Bürger\*innen der beiden Medienkunststädte zu fördern. Darüber hinaus stärkte die Teilnahme an Konferenzen, zum Beispiel an der UNESCO-Jahreskonferenz in Braga (Portugal), am KIKK-Festival in Namur (Belgien) oder an der Media Art Cities Conference in Enghien-Les-Bains (Frankreich), die internationale Vernetzung und erhöhte die internationale Sichtbarkeit.

2024 erstellte Karlsruhe erstmals einen Monitoring Report für das UNESCO Creative Cities Netzwerk. Dieser Bericht dokumentiert die Erfolge und Herausforderungen der Stadt im Bereich Kultur und Kreativität und liefert wichtige Impulse für die weitere Entwicklung der Medienkunstszene. Der Bericht betont die Rolle von Karlsruhe als Vorreiterin in der Medienkunst und ihre Verbindungen zu globalen Initiativen, die zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.



© Felix Grünschloß

„Radio-Choreographie#2: Acts of Transmission“  
von Mira Hirtz und Netta Weiser im Kontext  
von „Media art is here“ 2024



„New Fossils“  
von Paris Díaz  
und Gerardo  
Nolasco-Rózsás  
im Kontext von  
„Media art is  
here“ 2024

## Ausblick und Aktionsplan für die kommenden Jahre

Auch in den kommenden Jahren bleibt es ein zentrales Anliegen, Medienkunst im öffentlichen Raum erlebbar zu machen. Internationale Kooperationen, wie das 2024 gestartete Projekt CULT, setzen neue Impulse und fördern den kreativen Austausch mit gegenseitigen Besuchen in Karlsruhe und Modena im Jahr 2025.

Gleichzeitig spielt die Kultur- und Kreativwirtschaft sowie die freie Szene eine entscheidende Rolle in der Stadtentwicklung und wird weiterhin mit Veranstaltungen wie dem Kunstrauschen gezielt unterstützt. Die Entwicklung nachhaltiger Stadtgesellschaften durch diese Akteure ist eines der wichtigsten Ziele des UNESCO Creative Cities Netzwerk.



**250**

Einreichungen in sechs  
öffentlichen Ausschreibungen  
für Medienkunstprojekte

**80**

News- und Kalenderbeiträge  
auf der Website

**13**

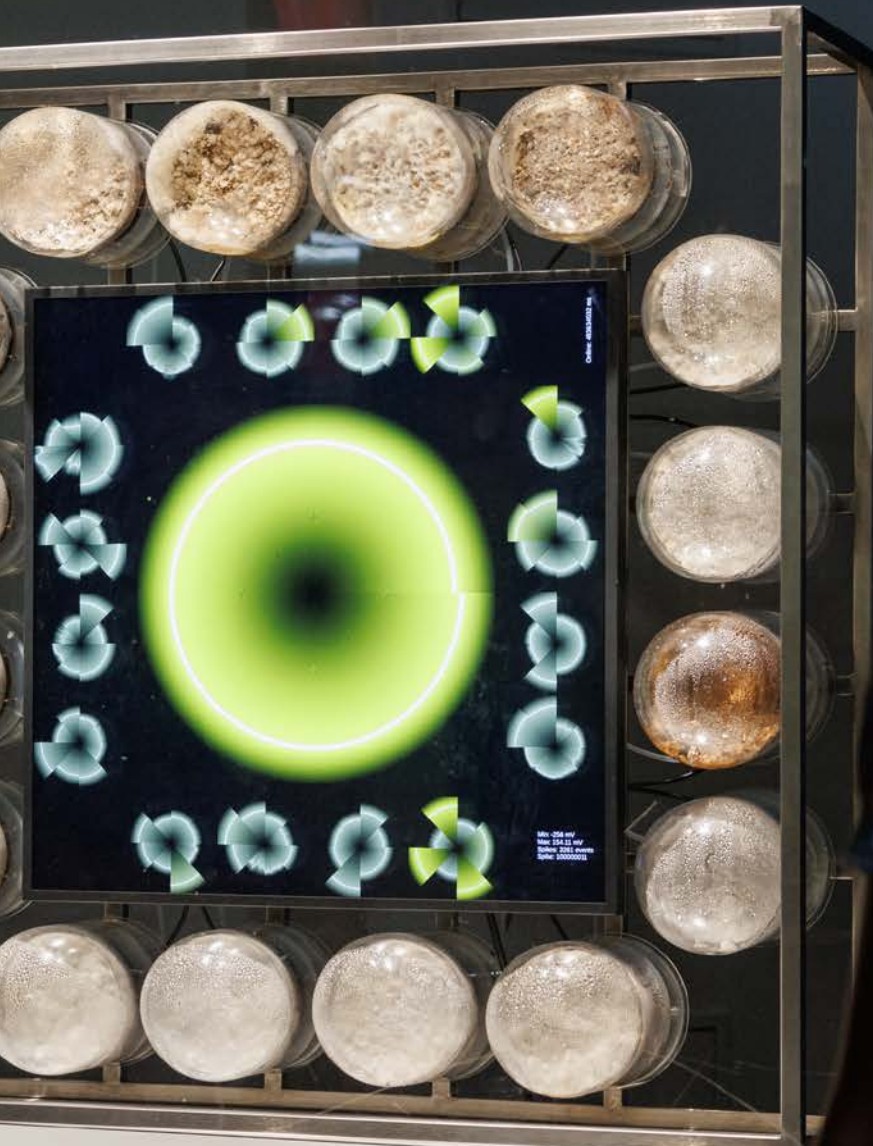
geförderte Projekte

**5**

bilaterale  
Städteauschprojekte

# 25

UNESCO Cities of Media Arts  
weltweit, Karlsruhe gehört dazu



# 350

UNESCO Creative Cities  
weltweit in sieben Sparten

# 126.268

Euro Gesamtfördervolumen



# Die Städtische Galerie – das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst der Stadt





Das Jahr 2024 war geprägt von der fortgesetzten Reflexion darüber, wie das Museum seine Sammlung und seine Rolle in der Stadt weiterentwickeln kann. Im Fokus stand die Fortführung des dynamischen Ausstellungskonzepts „Update! Die Sammlung neu sichten“ (ab 18. Mai 2024), das in wechselnden Themenräumen Werke aus 120 Jahren Kunstgeschichte in immer wieder neue Dialoge bringt.

Parallel dazu setzte die SGK verstärkt auf digitale Vermittlungsstrategien. Zudem wurden interaktive Angebote für Kinder und Erwachsene ausgebaut, die es ermöglichen, Ausstellungserlebnisse durch digitale Inhalte zu vertiefen.

In einem der größten Industriedenkmäler Deutschlands zeigt die Städtische Galerie Karlsruhe (SGK) Wechselausstellungen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts und präsentiert Werke aus ihrer mehr als 20.000 Werke umfassenden Sammlung. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf Fotografie und Malerei nach 1945.

Zugleich ist die SGK ein Labor und Schaufenster für das aktuelle Kunstschaffen in der Stadt. Mit ihrem vielfältigen Programm für Menschen aller Altersgruppen versteht sie sich als lebendiger Ort für kreative Kunstvermittlung und interdisziplinären Austausch.

# Das Ausstellungsjahr Vielfalt und internationale Perspektiven

Das Jahr 2024 stand in der Städtischen Galerie Karlsruhe im Zeichen künstlerischer Vielfalt und internationaler Perspektiven. In einem spannungsvollen Dialog zwischen historischen Positionen und zeitgenössischer Kunst wurde deutlich, wie vielschichtig und aktuell museale Auseinandersetzungen mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sein können.

Von der Wiederentdeckung vergessener Künstlerinnen der Moderne über poetische Rauminterventionen bis hin zu experimentellen Projekten im Spannungsfeld von Kunst und Ökologie – die Ausstellungen näherten sich drängenden Themen auf ästhetisch wie inhaltlich vielfältige Weise. Interkultureller Dialog und globale Zusammenhänge spielten ebenso eine Rolle wie die kritische Reflexion künstlerischer Produktionsbedingungen.

Fotografie als Medium zwischen Dokumentation und künstlerischem Ausdruck erhielt ebenso Raum wie performative Installationen oder die Auseinandersetzung mit Erinnerung und Geschichte. Dabei verband das Programm stets ein gemeinsamer Gedanke: Kunst als Resonanzraum für gesellschaftliche Entwicklungen erfahrbar zu machen und dabei neue Perspektiven zu eröffnen.

## **So viel Anfang! Künstlerinnen der Moderne und ihr Werk nach 1945**

bis 25. Februar 2024  
6.562 Besucher\*innen

## **Leni Hoffmann:**

### **„UBIK\_un pezzolino da cielo“**

23. März bis 25. August 2024  
7.032 Besucher\*innen

## **Katarina Baumann.**

### **100 Jahre ohne Gedächtnis**

23. März bis 23. Juni 2024  
5.733 Besucher\*innen

## **gute aussichten. FOKUS:**

### **Mexiko – Deutschland**

18. Mai bis 3. November 2024  
11.171 Besucher\*innen

## **Hydromedia – Seeing with Water**

19. Juli bis 8. September 2024  
3.506 Besucher\*innen

## **Elliott Erwitt: Vintages**

21. September 2024 bis 26. Januar 2025  
12.321 Besucher\*innen

## **Kalin Lindena: Schatten von Wind**

1. Dezember 2024 bis 6. April 2025  
3.437 Besucher\*innen



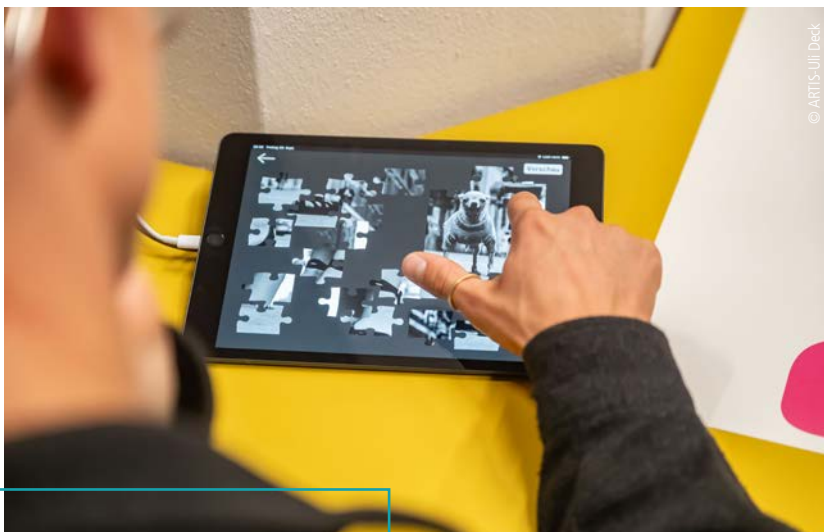


© Anne Sophie Spitz

Führung in der Sammlungsschau „Update! Die Sammlung neu sichten – Szenenwechsel 2“



Elliott Erwitt, USA, NYC, 1946  
© Elliott Erwitt / Magnum Photos



© ARTIS Lilli Deck

Eindrücke aus der Sonderausstellung „Elliott Erwitt. Vintages“

# Neue Highlights in der SGK

Die Sammlung der SGK umfasst über 20.000 Werke und erstreckt sich von der Romantik über die Moderne und die Nachkriegszeit bis in die Gegenwart. Der Fokus liegt auf Malerei und Fotografie, ergänzt durch Plastiken, Objekte, Zeichnungen, Grafiken sowie Installations- und Medienkunst.

Die Ankäufe im Jahr 2024 stärkten gezielt diese Schwerpunkte. Neben vielen weiteren Neuerwerbungen konnten durch Ankäufe kleinere Werkgruppen erweitert werden, die für bestimmte künstlerische Schaffensphasen stehen.

Dazu zählen Arbeiten von Elsa & Johanna (\*1990 und \*1991), Hannah Cooke (\*1986), Michael Schmidt (1945–2014), Marcel van Eeden (\*1965) und Ulla von Brandenburg (\*1974). Zudem erhielt die SGK bedeutende Schenkungen, darunter Werke von Karl Hubbuch (1891–1979), Otto Laible (1898–1962), Klaus Langkafel (1941–2007), Gustav Kluge (\*1947) und Elke Wree (\*1940).

Unter den Ankäufen besonders hervorzuheben ist das Selbstporträt von Rudolf Schlichter aus dem Jahr 1925, ein herausragendes Werk der Neuen Sachlichkeit. Es zählt zu den seltenen Selbstbildnissen des Künstlers und gewährt wertvolle Einblicke in seine Selbstwahrnehmung in einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher und politischer Umbrüche.



© Rudolf Schlichter, Selbstbildnis, um 1925,  
Städtische Galerie Karlsruhe



© Anne-Sophie Stolz

Blick ins Depot der  
Städtischen Galerie Karlsruhe

# Szenenwechsel 1

Das dynamische Ausstellungskonzept „Update! Die Sammlung neu sichten“ erfährt durch halbjährliche „Szenenwechsel“ eine stetige Erneuerung. Seit Juli 2023 begegnen sich auf 1.500 Quadratmetern Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie und Videokunst in epochen- und medienübergreifenden Themenräumen. Die Werke treten in Dialog und thematisieren Identität, Geschlechtergerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Migration, Rituale und gesellschaftliches Miteinander.

Speziell konzipierte Künstler\*innenräume setzen zusätzliche Impulse. 2024 realisierten Leni Hoffmann (\*1962) und Kubra Khademi (\*1989) ortsspezifische Installationen. Hoffmann nutzte in situ-Arbeiten, um architektonische Strukturen des Museums zu hinterfragen. Kubra Khademis Arbeit „Bread, Work, Freedom“ versammelt hochrangige Politikerinnen in fünf großformatigen Diptychen, um eine neue Weltordnung zu reflektieren. Im Zusammenspiel mit einem Schaudapot und Forschungsarchiv werden zudem Fragen zur Sammlungsgeschichte und zur eigenen institutionellen Identität aufgeworfen.

# Leihgaben und internationale Vernetzung

Die Kunstwerke der SGK sowie der Sammlung Garnatz waren 2024 Teil des internationalen Leihverkehrs. Renommiertere Institutionen wie die National Gallery of Canada, der Prado in Madrid, die Kunsthalle Mannheim, das Kurpfälzische Museum Heidelberg, das LA8 Baden-Baden und das Museum Wiesbaden wurden mit Werken aus der SGK unterstützt.



## Sammlungsqualifizierung

Die Landesstelle für Museen Baden-Württemberg unterstützte die SGK mit einer Zuwendung von 20.000 Euro im Rahmen des Programms „Sammlungsqualifizierung“. Ziel war die systematische Erfassung von 300 bedeutenden Werken, um diese für eine zukünftige Online-Sammlung zugänglich zu machen. Die viermonatige Projektlaufzeit ermöglichte eine umfassende Dokumentation und Restaurierung der ausgewählten Werke.



## Das Hubbuch-Archiv – Kooperation mit der Wüstenrot Stiftung

Seit 2020 beherbergt die SGK den umfangreichen Nachlass von Karl Hubbuch. Das Hubbuch-Archiv bietet Besucher\*innen Einblicke in die wissenschaftliche Erschließung, Restaurierung und Digitalisierung seines Werks. Die Einrichtung dient gleichzeitig als Arbeitsraum, Vorlegeraum für Grafiken und Archivalien sowie als Präsenzbibliothek. 2024 wurde die Kooperation mit der Wüstenrot Stiftung fortgesetzt, wodurch ein Konvolut von 100 Papierarbeiten inventarisiert, digitalisiert und restauriert werden konnte.





### Vermittlung neu denken!

Die SGK versteht sich als lebendiger Ort der Kunstvermittlung. Durch Führungen, Kunstgespräche und Workshops schafft sie Räume für Austausch und kreative Begegnung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf kultureller Teilhabe, Inklusion und Barrierefreiheit. Zwei zentrale Vermittlungsprojekte sind:

- **„Museum in der Box“:** Ein mobiles Museum fährt mit einem Lastenfahrzeug zu Schulen, um Kunst direkt ins Klassenzimmer zu bringen. 2024 nahmen 30 Klassen aus 12 Schulen an diesem Projekt teil.
- **„Mit Kindern Ansehen“:** Ein interkultureller Familiennachmittag, der Kunstbetrachtung mit kreativen Workshops verbindet. In Kooperation mit der vhs Karlsruhe richtet sich das Projekt an Familien mit Kindern zwischen 3 und 12 Jahren.



### Mitmachen und Mitgestalten

Die Ausstellung „Elliott Erwitt. Vintages“ bot mit interaktiven Stationen und einer „Kid's Zone“ neue partizipative Erlebnisse. Die Initiative „Deine Ausstellung“ ermöglichte es Besucher\*innen, eigene Fotografien einzureichen, die in den Ausstellungsräumen präsentiert wurden. Der große Erfolg dieser Vermittlungsformate bestärkt die SGK darin, Partizipation weiter auszubauen.

# 39.516

Menschen besuchten die Sammlungs-  
und Sonderausstellungen

# 222

Führungen

# 134

Kinderworkshops

Das Angebot „Museum in der Box“,  
ein Lastenrad als mobiles Museum.



# 21.040

Besucher\*innen in der Dauerausstellung  
„Update! Die Sammlung neu sichten“

# 12.321

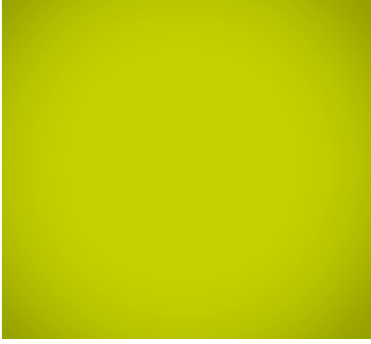
Besucher\*innen in der Ausstellung  
„Elliott Erwitt. Vintages“

# 2.620

Besucher\*innen am Tag der  
offenen Tür



# Das Kulturbüro – sichtbar und nahbar





## Wir leben das Kulturbüro mit Teamgeist – und mit dem großen Antrieb, der Kultur Wege zu ebnet.

Susanne Ablaß

2024 stand ganz im Zeichen des Dialogs: zwischen Verwaltung, Kulturszene und den Institutionen, zwischen verschiedensten Kunstformen und Stadtgesellschaft. Das Kulturbüro war Anlaufstelle, Möglichmacherin und Impulsgeberin zugleich.

Mit neuen Formaten, gezielter Netzwerkarbeit und einer aktiven Präsenz vor Ort und online ist es gelungen, Verbindungen zu schaffen und das Kulturbüro sichtbarer zu machen. Sichtbar und nahbar zu sein bedeutete dabei auch, zuzuhören, Perspektiven zu wechseln und Räume für Beteiligung zu schaffen.

### Highlights 2024

- Kunstrauschen – Nacht der Projekträume, 23. Februar 2024
- Launch Instagram-Kanal des Kulturbüros, 5. März 2024
- Internationale Wochen gegen Rassismus Karlsruhe, 10. bis 24. März 2024
- KreativStart – Kongress für kreative Unternehmen, 23. April 2024
- Kulturwerkstatt „Publikum 360°“, 22. Juni 2024
- 24. Reinhold-Frank-Gedächtnisvorlesung, 17. Juli 2024
- Launch Website des Kulturbüros, 25. Oktober 2024

# Knotenpunkt für Kultur und Stadtgesellschaft

Kultur ist Vielfalt – und genau diese Vielschichtigkeit prägt auch die Arbeit des Kulturbüros Karlsruhe. Als zentrale Anlaufstelle im Kulturamt richtet sich das interdisziplinär arbeitende Team an Kulturschaffende aller Sparten – von Bildender und Darstellender Kunst über Musik, Literatur und Medienkunst bis hin zu Soziokultur und Interkultur.



Runder Tisch  
Darstellende  
Kunst

Das Kulturbüro begleitet, berät und fördert Institutionen, Projekte und Einzelpersonen – finanziell, inhaltlich und organisatorisch. Dabei wird Kulturförderung als ganzheitliche Aufgabe verstanden, die weit über das Gewähren von Zuschüssen hinausgeht.

Gleichzeitig versteht sich das Kulturbüro als Brücke zwischen Kulturakteur\*innen und Stadtgesellschaft. Es schafft Räume für Teilhabe, informiert über kulturelle Themen und stärkt durch gezielte Vernetzung die kulturelle Infrastruktur der Stadt – sichtbar, nahbar und im partnerschaftlichen Dialog mit der Kulturlandschaft.

## Der Auftrag

Das Kulturbüro der Stadt Karlsruhe vernetzt Kulturschaffende, fördert Institutionen, Projekte und künstlerische Vielfalt – von klassischen Gattungen bis zu innovativen Kunstsparten. Partizipation, Nachhaltigkeit und soziale Aspekte stehen im Fokus, stets im Rahmen von Gestaltungsfreiheit und Gleichbehandlung.



Um das Auseinanderdriften unserer Gesellschaft aufzuhalten, ist es unerlässlich, auch die bislang Unerreichten zu erreichen, auch den stillen Gruppen Gehör zu verschaffen und die Wünsche und Bedürfnisse aller Menschen wahrzunehmen.

Bürgermeister Dr. Albert Käuflein



### Vernetzung – Darstellende Kunst und Offspaces im Dialog mit dem Kulturbüro

Erstmals fand im April 2024 ein Runder Tisch Darstellende Künste statt. Die sehr heterogene, freie Darstellende-Kunst-Szene traf sich im auszubauenden „Haus der Produktionen“ auf dem Alten Schlachthof, tauschte Standpunkte und Bedarfe aus und bekam mit diesem offenen Format die Möglichkeit, sich kennenzulernen und sich zu vernetzen.

Der bereits bestehende Runde Tisch Offspaces | Bildende Kunst hat seine Arbeit erfolgreich fortgesetzt. Es wurde auf Augenhöhe diskutiert und gemeinsame Themen wurden besprochen. Als Ergebnis der sehr guten Zusammenarbeit fand im Februar 2024 parallel zur art karlsruhe erstmalig das „Kunstrauschen“ statt – ein Abend der Offspaces und Projekt Räume der freien Kunstszene Karlsruhes.



Kulturwerkstatt im Kulturzentrum Tollhaus

### Publikum 360° – Karlsruher Kulturakteure diskutierten über kulturelle Teilhabe und Zugang für alle

Zahlreiche Kulturschaffende sind am 22. Juni 2024 dem Aufruf des Kulturbüros gefolgt, um nach 5-jähriger Pause wieder zu einer Kulturwerkstatt zusammenzukommen und gemeinsam über ein Thema zu diskutieren. „Publikum 360°“ stand als Titel Pate für zahlreiche Herausforderungen, mit denen der Kulturbetrieb nicht erst seit der Corona Pandemie konfrontiert ist: Kulturelle Teilhabe, Zugang für alle, Partizipation, Diversität münden in die zentralen Fragen, wen die aktuellen Kulturangebote und Formate erreichen und insbesondere wen sie nicht erreichen und warum.

#### Die Kulturwerkstätten

... sind ein Format, das im Rahmen der Erstellung des „Kulturkonzept 2025 der Stadt Karlsruhe“ gegründet wurde. Kulturszene und Kommunalpolitik kommen regelmäßig zusammen, um über bestimmte Fragestellungen zu diskutieren und sich einzubringen. Kulturwerkstätten fanden zuvor zu den Themen „Ehrenamt“, „Die Bunte Stadt“ und „Nachhaltigkeit“ statt.



# Nahbarkeit



Mobiler Kunstkiosk  
in Oberreut

## Bunte Stadt – Kultur als Brücke für gesellschaftlichen Zusammenhalt

Das Projekt „Bunte Stadt“ hat zum Ziel, kulturelle und soziale Teilhabe vorzugsweise in den Stadtteilen vor Ort zu fördern. Mit kreativen und partizipativen Formaten vernetzte das Projekt auch 2024 wieder lokale Akteur\*innen, Ehrenamtliche und Kultureinrichtungen und stärkte die kulturelle Infrastruktur vor Ort. Das Projekt findet im Rahmen der IQ-Arbeitsweise statt, die sich vor allem durch innovative und quervernetzte Arbeitsmethoden sowie agiler Vernetzung über Fach- und Hierarchiegrenzen hinweg auszeichnet.

Durch aufsuchende Kulturarbeit werden gezielt Menschen erreicht, die sonst wenig Zugang zu kulturellen Angeboten haben. Vertraute Orte, bestehende Netzwerke und engagierte Schlüsselpersonen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Über Veranstaltungen, kreative Projekte und interdisziplinäre Kooperationen konnten in Stadtteilen wie Oberreut und Daxlanden nachhaltige Strukturen aufgebaut werden.





7x7 – 7 Kreative  
in 7 Minuten

## K3-Büro – Mitten im Herzen der Kultur- und Kreativwirtschaft

Das K<sup>3</sup>-Büro ist die zentrale Anlaufstelle für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Karlsruhe und spielt eine entscheidende Rolle bei der Stärkung dieses dynamischen Wirtschaftszweigs. Als gemeinsames Projekt von Kulturbüro, Kulturamt und Wirtschaftsförderung unterstützt es Existenzgründungen und etablierte Kreativschaffende durch individuelle Beratung, Fachveranstaltungen und Netzwerkarbeit.

Der Kreativpark Alter Schlachthof ist dabei ein idealer Standort, um Synergien zu schaffen, Ideen zu verwirklichen und neue Impulse für die Branche zu setzen.

Durch gezielte Programme fördert das K<sup>3</sup>-Büro die Vernetzung, Professionalisierung und Sichtbarkeit kreativschaffender Akteur\*innen und trägt so maßgeblich zur Weiterentwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft als wichtigen Wirtschaftsfaktor der Stadt bei.

Seit 2024 bildet das K<sup>3</sup>-Büro innerhalb des Kulturbüros einen eigenen Fachbereich. Das stärkt die Sichtbarkeit und hebt die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft hervor



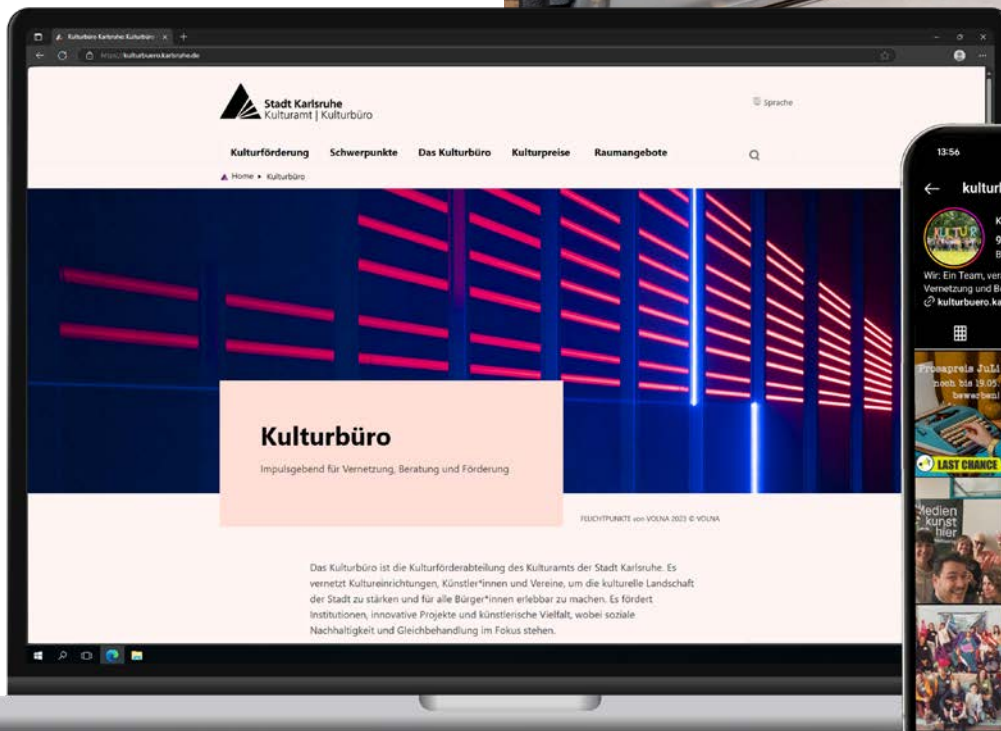
KreativStart – Kongress für  
kreative Unternehmen



# Sichtbarkeit



**Haus der Produktionen:**  
**Ein neuer Ort für die Darstellenden Künste entsteht**  
 Auf dem Alten Schlachthof entsteht ein Ort für die Darstellenden Künste, der durch eine sehr engagierte private Initiative ausgebaut werden kann. Im Dezember 2024 hat das Kulturamt den Mietvertrag für das „Haus der Produktionen“ unterschrieben.



**Kommunikation auf neuen Kanälen:**  
**Homepage und Instagram**

Das Kulturbüro betreibt seit März 2024 einen Instagram-Kanal und hat seit Oktober 2024 eine eigene Homepage. Adressiert werden Kulturschaffende aller Disziplinen, die sich mit ihren Anliegen an das Kulturbüro wenden möchten.

→ [kulturbuero.karlsruhe.de](http://kulturbuero.karlsruhe.de)  
 @ [kulturbuero\\_ka](https://www.instagram.com/kulturbuero_ka)

© Stadt Karlsruhe, Foto: Boris Bughardt  
 © Mockup: AdobeStock – Carlike



St. Karlsruhe, Kulturbüro,  
Foto: Dirk Goldmann



### Kulturförderung mal anders

Im September 2024 hat das Kulturbüro einen gemeinsamen Workshop-Tag bei Prof. Dr. Tom Koch belegt. Kulturförderung muss gerade in Zeiten knapper Kassen auf verschiedene Füße gestellt werden. Es gab wertvolle Impulse, um im Beratungsalltag den Kulturschaffenden gut aufgestellt begegnen zu können.



© Jerome Braun



### Erfolg für die KulturLotsen: 2. Platz beim Staatsanzeiger Award

Das Patenschafts-Projekt des Kulturbüros, der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel, dem Kinderschutzbund Karlsruhe und den Kulturpartner\*innen, eröffnet jungen Menschen und ihren Pat\*innen neue kulturelle Horizonte. Im Februar 2024 wurde das Projekt mit dem 2. Preis des Staatsanzeiger Awards in Stuttgart ausgezeichnet.

## Ausblick

2025 wird ein Jahr der Weiterentwicklung und Weichenstellung. Mit neuen Kolleg\*innen, frischen Perspektiven und dem Ziel, Kulturarbeit noch wirksamer zu gestalten, steht das Kulturbüro vor einem bedeutenden Transformationsprozess. Insbesondere der anstehende Haushaltskonsolidierungsprozess stellt die Personalentwicklung und Wiederbesetzung von frei werdenden Stellen vor eine große Herausforderung.

Neben der Begleitung der Kulturszene unter veränderten finanziellen Rahmenbedingungen wird es darum gehen, das entstandene Vertrauen zu festigen, tragfähige Netzwerke weiterzuentwickeln und die Kommunikation zwischen Verwaltung und Kulturschaffenden aktiv zu stärken. Die Erfahrungen aus 2024 bilden dafür eine sehr gute Grundlage – nun gilt es, gemeinsam neue Räume für Teilhabe, Sichtbarkeit und kreative Kooperation zu erschließen.

# 150

institutionell geförderte  
Kultureinrichtungen und Vereine

# 76

Teilnehmer\*innen an der  
Kulturwerkstatt 2024

# 104

Beiträge im Kultur-Channel  
der Karlsruhe.App

# 413

Projektförderungen



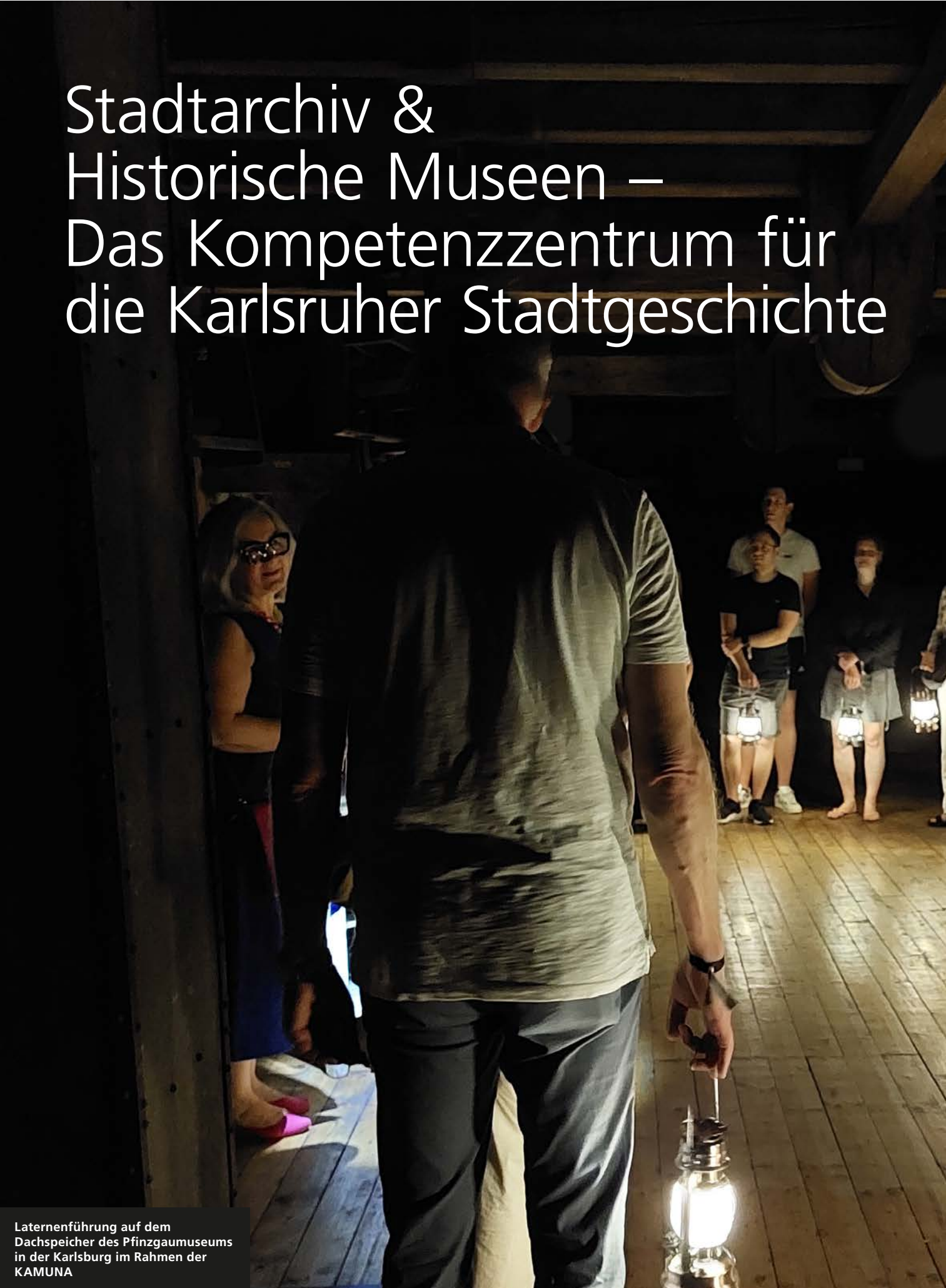
# 1.036

Instagram Follower\*innen

# 21

Teammitglieder mit  
Fachexpertise  
in allen Sparten und  
Kulturbereichen

# Stadtarchiv & Historische Museen – Das Kompetenzzentrum für die Karlsruher Stadtgeschichte



Laternenführung auf dem  
Dachspeicher des Pfinzgaumuseums  
in der Karlsburg im Rahmen der  
KAMUNA



Die Zeugnisse der Vergangenheit für zukünftige Generationen zu bewahren, Forschung zu ermöglichen und die Geschichte der Stadt Karlsruhe für alle Interessierten anschaulich und spannend zu vermitteln, dafür engagiert sich das Team von Stadtarchiv & Historische Museen.

Zur Abteilung gehören das Stadtarchiv, das Stadtmuseum, das Pfinzgaumuseum und die Erinnerungsstätte Ständehaus.

Inspirierend zu sehen,  
wie sich Museum  
und Archiv ergänzen!  
Sie sind ein großes  
Vorbild! Machen  
Sie weiter so!

Rückmeldung zur Sonderausstellung  
„Karlsruhe hat Pläne! Schatzkammer Bauakte“  
im Stadtmuseum Karlsruhe

# Entdecken

Ich bin Durlacherin und stolz auf unser Museum und die fleißigen Mitarbeiter!

Kommentar einer Besucherin zur Sonderausstellung „Durlach x 100“



Vor 100 Jahren eröffnete in Durlach **das Pfinzgaumuseum in der Karlsburg**. Zu diesem Jubiläum präsentierte eine Sonderausstellung 2024 dort 100 Schenkungen aus 100 Jahren, die die Verbundenheit der Bevölkerung mit „ihrem“ Museum belegen. Beliebt war hier das Angebot, mittels Audioguide zu ausgewählten Objekten den humorvollen Kommentaren von „Fräulein Susi Knöpfle“ zu lauschen.

In einer weiteren Ausstellung wurden Arbeiten des Durlacher Fotografen Walter Schnebele präsentiert.



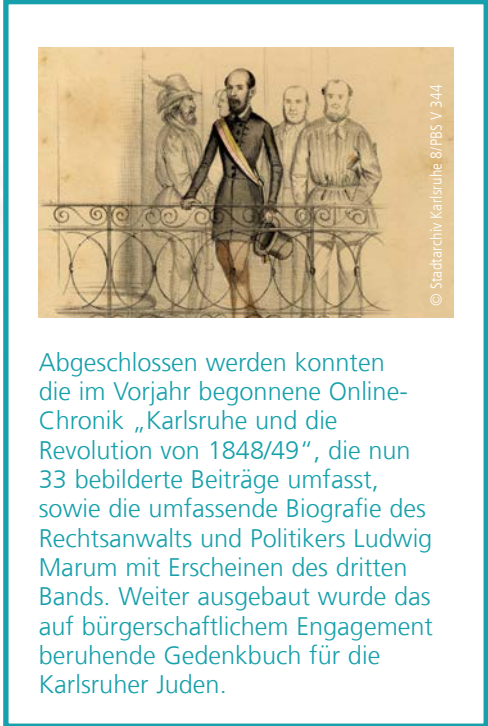
© Gustav/Pixelgün



**Im Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais** konnte man in die Baugeschichte der Fächerstadt eintauchen. Die Ausstellung „Karlsruhe hat Pläne! Schatzkammer Bauakte“ des Stadtarchivs stellte anhand von Plänen, Fotografien, Modellen und multimedialen Angeboten historische Gebäude vor. Vier Außenstationen der Ausstellung machten in der Innenstadt auf die Schau aufmerksam.



In der **Erinnerungsstätte Ständehaus** richteten kleinere Sonderausstellungen den Blick auf das Jubiläum „75 Jahre Grundgesetz“ und unter dem Titel „GLEICHBERECHTIGT?!“ besonders auf Artikel 3 des Grundgesetzes.



Abgeschlossen werden konnten die im Vorjahr begonnene Online-Chronik „Karlsruhe und die Revolution von 1848/49“, die nun 33 bebilderte Beiträge umfasst, sowie die umfassende Biografie des Rechtsanwalts und Politikers Ludwig Marum mit Erscheinen des dritten Bands. Weiter ausgebaut wurde das auf bürgerschaftlichem Engagement beruhende Gedenkbuch für die Karlsruher Juden.



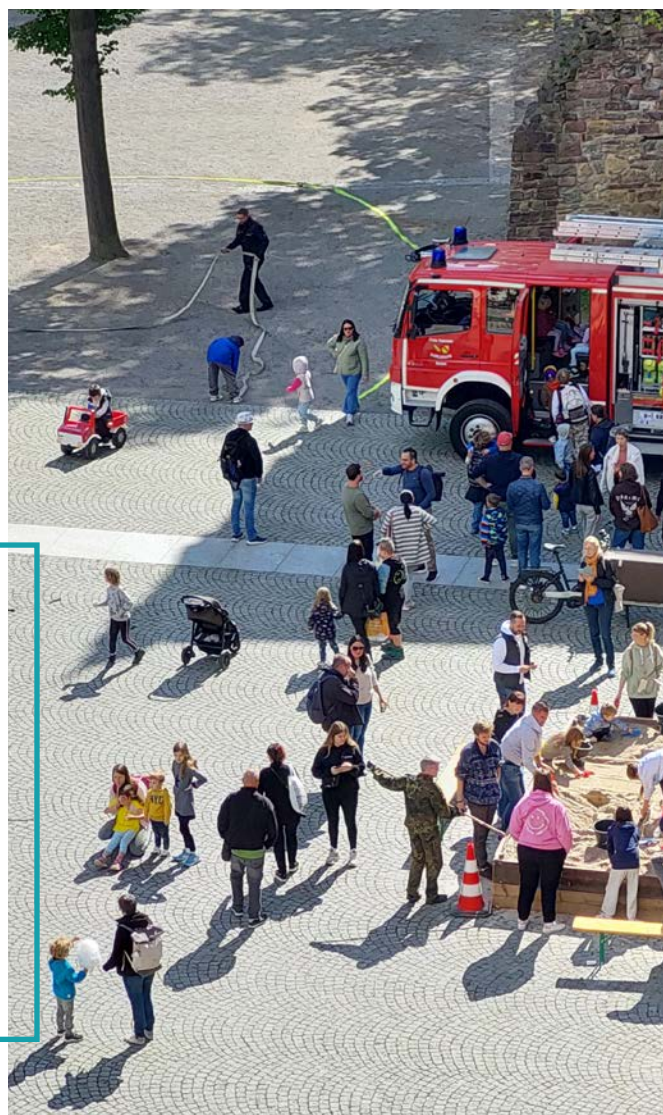
Das **Stadtarchiv** ist auch regelmäßig Gastgeber für Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen. 2024 war das Stadtarchiv federführend an der Organisation der Jahrestagung der AG Archive im Städtetag Baden-Württemberg beteiligt. Zu der wichtigen Netzwerkveranstaltung kamen über 100 Teilnehmende nach Karlsruhe. Darüber hinaus traf sich der Gesprächskreis für Sekretärinnen und Sekretäre der Stadtverwaltung im Stadtarchiv.

# Erleben

Mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm aus Events, Führungen, Vorträgen und weiteren Angeboten wurde Stadtgeschichte das gesamte Jahr über im Stadtarchiv und in den Historischen Museen erlebbar.

Im Pfinzgaumuseum lockten das Museumsfest im Mai, der Kindertag im September und die Spielzeugeisenbahn-Vorführung im Advent zahlreiche Interessierte an. Auch ein Tanz-Workshop, der die Teilnehmenden in die Zeit der barocken Hofhaltung in der Karlsburg entführte, und ein Scherenschnitt-Workshop erfreuten sich großer Beliebtheit.

**In Zusammenarbeit mit einem Seminarkurs des Markgrafen-Gymnasiums und der TheoPrax Stiftung wurde ein Escape Game für die Dauerausstellung entwickelt, das in Kürze ins Angebot aufgenommen wird.**



Begleitend zur Ausstellung „Karlsruhe hat Pläne!“ fanden Architekturrundgänge durch die Stadt regen Zuspruch. An mehreren Terminen waren das Restaurieren von Papierobjekten und die Blaupausenherstellung live erlebbar.

Mit einem vielfältigen Programm beteiligten sich Stadt- und Pfinzgaumuseum sowie die Erinnerungsstätte in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek an der KAMUNA. Am Tag des offenen Denkmals öffneten das Archiv und die Museen ihre Türen und boten Einblicke in die Geschichte der historischen Gebäude sowie in die Arbeit hinter den Kulissen.



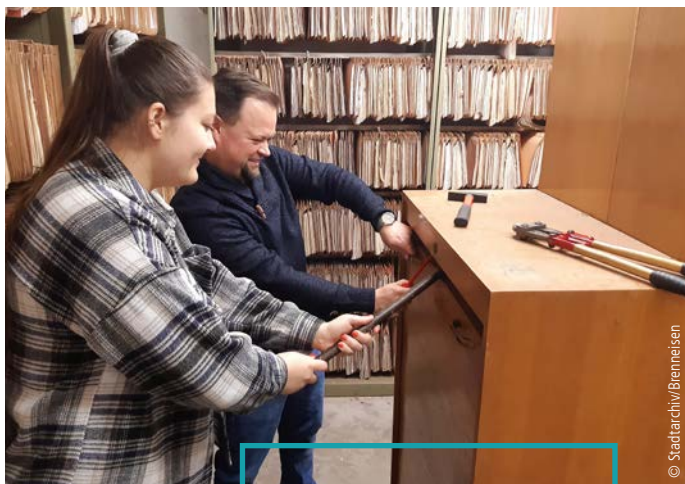


Einblicke in die Archivarbeit mit kreativen Workshops vermittelten zwei **Aktionstage** im Rahmen der Bildungspartnerschaft mit der Carl-Hofer-Schule. Im Rahmen der Workshops entstanden kreative Kunstwerke aus selbst hergestelltem Papier.

Unter dem Motto „Essen und Trinken“ nahm das Stadtarchiv am **Tag der Archive** teil. Highlight des Programms waren Workshops zum Nachkochen historischer Rezepte im KinderKochMobil (KiKoMo) des Vereins „Tischlein Deck Dich e.V.“.

Für Augen und Ohren  
ein Vergnügen!  
Vielen Dank an die  
Ausstellungsmacher!

Kommentar einer Besucherin zur  
Sonderausstellung „Durlach x 100“



Auch der Inhalt von verschlossenen Aktenschränken muss für die Entscheidung über den historischen Wert der angebotenen Unterlagen zugänglich gemacht werden



## Sammeln

Grundlage für historische Forschung und spannende Ausstellungen sind eine aussagekräftige schriftliche Überlieferung, gute Bilder und eine starke Objektsammlung. Stadtarchiv und Historische Museen erweitern ihre Sammlungen stetig – stets mit Blick auf Karlsruhe und seine Menschen.

Für das Stadtarchiv ist die Bewertung und Übernahme der Unterlagen der Stadtverwaltung zudem eine gesetzliche Pflichtaufgabe. Es erfüllt dadurch eine wichtige rechtsstaatliche Funktion, nämlich die Verwaltungsarbeit und politische Entscheidungen dauerhaft transparent und nachvollziehbar zu machen.

2024 stellte die Anmietung von 20.000 Akten des Liegenschaftsamtes das Archiv vor eine große Herausforderung. Wegen eines Bauvorhabens und schlechter Lagerung musste die Sichtung und Bewertung sehr kurzfristig erfolgen. Nur durch einen mehrtägigen Großeinsatz und statistische Methoden konnte eine sozialgeschichtlich relevante Auswahl an Wohngeldakten gesichert werden.

Ein besonderer Zugang im nicht-amtlichen Bereich war der Nachlass des Künstlerehepaars Peter und Uta Gautel. Über 200 Plakate, Fotos, Programme, Broschüren und umfangreicher Schriftverkehr dokumentieren ihr künstlerisches Wirken in der Karlsruher Stadtgesellschaft.

Das Stadtmuseum erhielt eine Schenkung zur Süßwaren-Firma Ragolds mit Blechdosen, Werbeartikeln u.a. von einem privaten Sammler. Zudem wurden elf Werke von Karlsruher Künstler\*innen angekauft. Das Pfingzgäumuseum erweiterte seine Sammlung um mehrere – teils motorisierte – Zweiräder der Firma Gritzner.

Historische Eisbonbon-Dose des Süßwaren-Herstellers Ragolds





Im Objektbereich erfuhr die Samurai-Rüstung aus der Sammlung des Pfinzgaumuseums anlässlich der Sonderausstellung „Durlach x 100. 100 Schenkungen aus 100 Jahren Pfinzgaumuseum“ eine umfangreiche Sicherung und Reinigung und wurde für die Präsentation neu montiert.

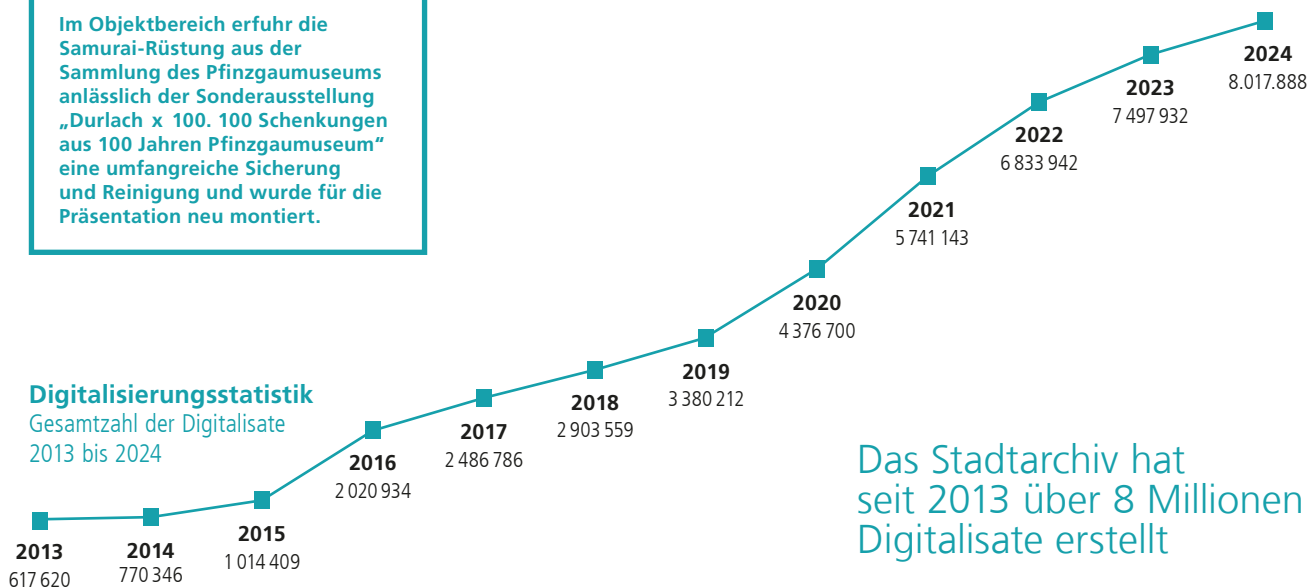
# Bewahren

2024 stand der Einfluss äußerer Faktoren auf Archivgut im Fokus. Eine Risikoanalyse bewertete Gefahren durch Starkregen, Hochwasser, Brand oder Vandalismus. Neben der Optimierung von Notfall- und Alarmplänen soll ein Notfalllager mit Materialien zur Schadensbekämpfung entstehen. Die Erkenntnisse flossen auch in die Planung zur Umstellung der Klimatisierung auf Wärmepumpen ein.

Ein weiteres zentrales Instrument zum Schutz historisch bedeutsamer Unterlagen ist deren Digitalisierung. 2024 wurden rund 520.000 Images erzeugt, die Gesamtanzahl der Digitalisate liegt damit bei über 8 Millionen.

Die Suche nach einem Außenlager für digitalisiertes Archivgut wurde mit Nachdruck vorangetrieben. Mittlerweile sind mehr als 95 Prozent der Magazinflächen belegt, was die Zuordnung von Lagerflächen für größere Bestände erschwert.

Nach Abschluss großer Projekte zur Bestandserhaltung, wie der Rettung historischer Bauakten, erstellt die Buchbinderei des Kulturamtes Schadenskataster für verschiedene beschädigte Materialien, um Bedarfe planbar zu machen.



Das Stadtarchiv hat seit 2013 über 8 Millionen Digitalisate erstellt

# 22.512

Besucher\*innen

# 11

Ausstellungen

# 1.975

Informations- und  
Rechercheanfragen

# 36

Meter neu übernommenes  
Archivgut (im Vorjahr 25 Meter)



# 133

Führungen, Veranstaltungen  
und Vorträge

# 269

neu übernommene  
Museumsobjekte

# 520

neue Follower  
auf Instagram

# 22.547

erschlossene Archivalien (im Vorjahr 9.151)

# Strukturen, Zahlen und Menschen im Blick

Die Abteilung Allgemeine Verwaltung / Zentrale Dienste erbringt als Querschnittseinheit zentrale Verwaltungsdienstleistungen für das gesamte Kulturamt. Dies geschieht in den Bereichen Personal, Organisation und Allgemeine Verwaltung, Finanzen und Controlling sowie durch organisationsübergreifende Servicedienste wie Buchbinderei und Aufsichtspool. Zu den Kernaufgaben der Abteilung zählen die Personal- und Organisationsplanung, die laufende Personalbewirtschaftung, die Themen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie die Haushaltsplanung und -bewirtschaftung mit Controlling.

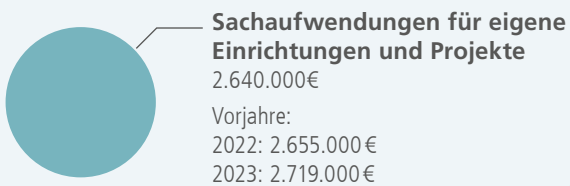
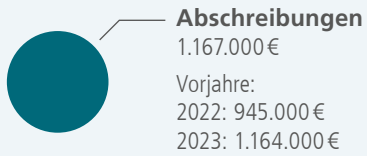
Der Schwerpunkt der Tätigkeiten im Personalbereich lag wie in den Vorjahren auch in der Personalgewinnung durch Nachbesetzen von Personalabgängen, vor allem in den Ruhestand. Um die vielfältigen Aufgaben weiterhin erfüllen zu können und den daraus resultierenden Wissensverlust so gering wie möglich zu halten, wurden freie oder freiwerdende Planstellen möglichst zeitnah wiederbesetzt. Insgesamt wurden im letzten Jahr 27 Stellenausschreibungsverfahren geplant, organisiert und durchgeführt.

Im Finanzbereich stand die Umsetzung der beschlossenen Haushaltssicherungsmaßnahmen im Rahmen des Doppelhaushalts 2024/2025 im Vordergrund. Außerdem erfolgten bereits zum Jahresende die Vorbereitungen zur Doppelhaushaltsplanung 2026/2027 durch Aktualisierung des Investitionsbudgets.

## Entwicklung des Kulturetats von 2022 bis 2024



## Ordentliche Aufwendungen 2024



### Aufsichtsstunden 2024

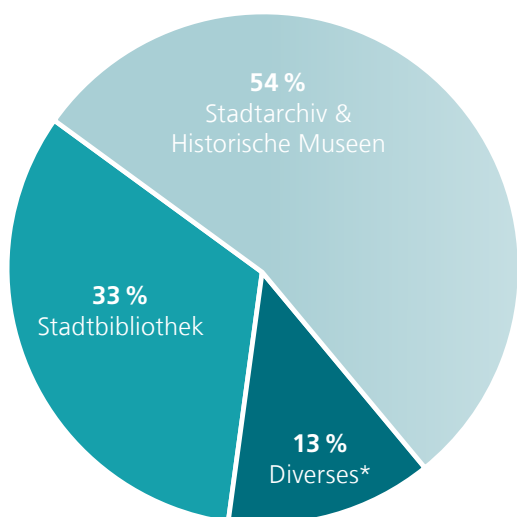
Städtische Galerie, Pfinzgau- und Stadtmuseum

inklusive Ausstellungseröffnungen, Konzerte, KAMUNA, Museumsfeste und sonstige Sonderveranstaltungen



### Verteilung der Aufträge der Buchbinderei 2024

im Vergleich die Abteilungen Stadtbibliothek, Stadtarchiv & Historische Museen sowie \*übrige Abteilungen des Kulturamtes, städtische Ämter und Gesellschaften



Trotz zahlreicher Herausforderungen, wie etwa die Digitalisierung, hat das Buchbinderhandwerk nicht an Lebendigkeit verloren. Es trägt insbesondere zum Erhalt alter Bücher und von Archivgut bei. Das Buchbinderhandwerk besitzt somit eine wichtige Funktion für den Erhalt unseres kulturellen Erbes und für die Erinnerungskultur.

[Website der Deutschen UNESCO Kommission](#)

### Vollzeitstellen Ist-Stellen

	zum 31.12.2021	zum 31.12.2022	zum 31.12.2023	zum 31.12.2024
<b>Direktion</b> inklusive UNESCO City of Media Arts	4*	4*	4	4
<b>Verwaltung insgesamt</b> , darunter	28,71	29,49	28,91	30,93
▪ Allgemeine Verwaltung	6,24	6,37	5,37	6,94
▪ Aufsichtspool	18,85	19,50	19,92	21,37
▪ Buchbinderei	3,62	3,62	3,62	2,62
<b>Kulturbüro</b>	18,24*	17,93*	17,09	18,15
<b>Städtische Galerie/Kunstsammlungen</b>	8,69	9,47	10	10
<b>Stadtarchiv &amp; Historische Museen</b>	19,09	20,24	20,21	20,21
<b>Stadtbibliothek**</b>	54,27	54,55	50,92	52,7
<b>Summe</b>	<b>133,00</b>	<b>135,68</b>	<b>131,13</b>	<b>135,99</b>

\* inklusive Projektstellen | \*\* Haupt-, Jugend-, Amerikanische Bibliothek und Stadtteilbibliotheken

## Anzahl der Mitarbeiter\*innen 2024 im Vergleich zum Vorjahr 2023

Zum 31. Dezember 2024 waren im Kulturamt insgesamt **176 Personen** beschäftigt (inklusive Volontariate und eigene Auszubildende).

### Stadtbibliothek inklusive der Stadtteilbibliotheken – 63 Personen



### Städtische Galerie – 15 Personen



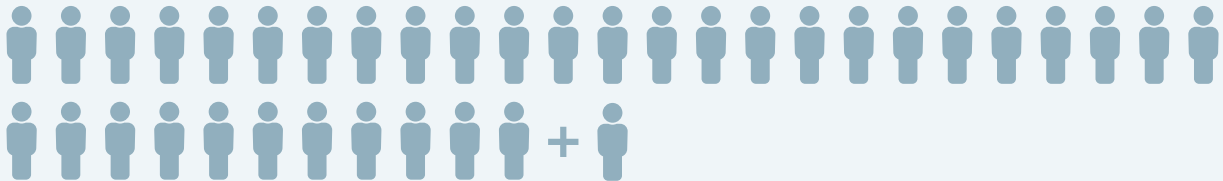
### Stadtarchiv & Historische Museen – 22 Personen



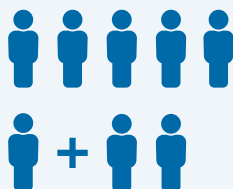
### Kulturbüro – 20 Personen



### Aufsichtspool und Buchbinderei – 37 Personen



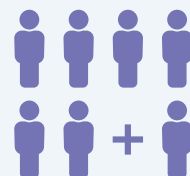
### Allgemeine Verwaltung 8 Personen



### Direktion inklusive UNESCO City of Media Arts 4 Personen



### Volontariate und Auszubildende 7 Personen



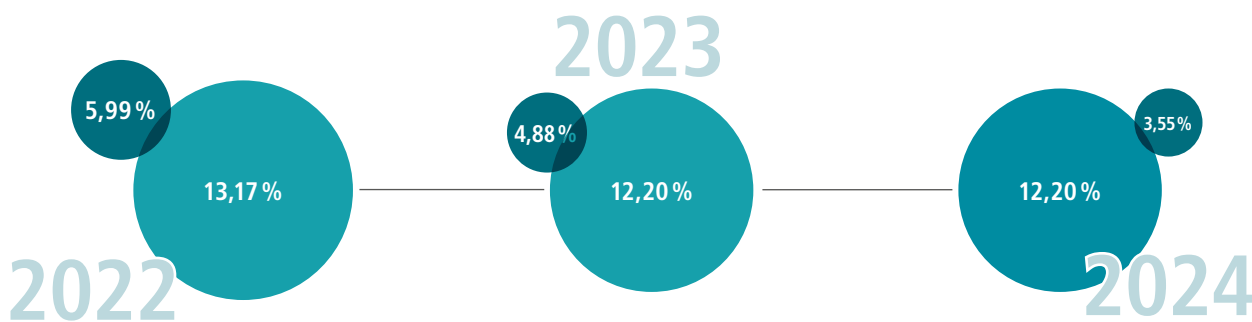
Über das Jahr wurden neun studentische Praktika und auch zahlreiche kurzzeitige Betriebspraktika durchgeführt. Außerdem fungierte das Kulturamt als zusätzliche Einsatzstelle für zwei städtische Auszubildende des Ausbildungsberufs „Verwaltungswirt\*in“ im mittleren Dienst sowie des Bachelorstudiengangs für die Laufbahn des gehobenen Dienstes.

Zahlstände im Vergleich  
31.12.2024 zu 31.12.2023

+ Mitarbeiter  
hinzugewonnen im  
Vergleich zu 2023

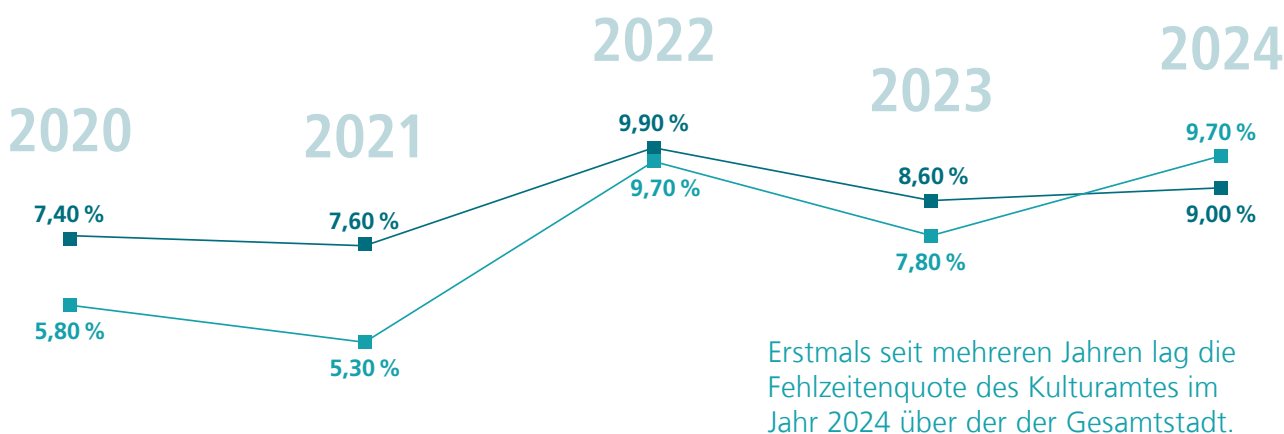
### Körperbehinderten- und Schwerbehindertenquote

■ Körperbehindertenquote ■ Schwerbehindertenquote



### Fehlzeitenquote im Vergleich Gesamtstadt und Kulturamt

■ Gesamtstadt ■ Kulturamt



## Ausblick 2025

- Umsetzung weiterer organisatorischer Maßnahmen, um die durch den Generationenwechsel bedingten Personalbedarfe zumindest ansatzweise kompensieren zu können
- Umsetzung der Haushaltssicherungsmaßnahmen und der haushaltswirtschaftlichen Sperre im Bewirtschaftungsjahr
- Planung des Doppelhaushalts 2026/2027 unter Einbezug möglicher zusätzlicher Sparvorgaben aus dem Haushaltssicherungsprozess – Teil 4

# Zuschüsse 2024

## Zuschüsse 2024 an Institutionen über 10.000 Euro und Besuchszahlen

Kulturinstitution	Förderung Stadt Karlsruhe	Förderung Land BW	Besuchszahlen*
Badisches Staatstheater	26.732.796,39 €	26.732.796,39 €	272.878
ZKM Zentrum für Kunst und Medien	9.824.596,00 €	9.824.596,00 €	262.000
Volkshochschule Karlsruhe e.V.	2.077.430,00 €	1.088.458,00 €	29.135
Kammertheater Karlsruhe gGmbH	345.330,00 €	129.000,00 €	69.357
Literarische Gesellschaft (Scheffelbund) e.V.	319.800,00 €	154.500,00 €	8.250
Badischer Kunstverein e.V.	316.900,00 €	189.675,00 €	6.500
Tollhaus Freier Kulturverein e.V.	285.810,00 €	272.501,00 €	128.000
Das Sandkorn gGmbH	263.400,00 €	127.700,00 €	26.979
Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand	201.710,00 €	110.000,00 €	5.591
Jazzclub Karlsruhe e.V.	181.990,00 €	43.340,00 €	9.500
Werkraum Karlsruhe e.V.	178.990,00 €	**	**
Kinemathek Karlsruhe e.V.	178.373,00 €	90.735,00 €	9.140
Marotte Figurentheater	167.979,00 €	25.000,00 €	34.371
Panorama e.V.	112.680,00 €	64.835,00 €	15.515
Substage Karlsruhe e.V.	110.620,00 €	18.850,00 €	56.471
Kulturverein Tempel e.V.	106.340,00 €	143.571,42 €	12.500
Filmboard Karlsruhe e.V.	83.047,50 €	2.000,00 €	3.541
Jugendorchester Stadt Karlsruhe e.V.	74.170,00 €	800,00 €	900
BBK Karlsruhe e.V.	72.650,00 €	32.000,00 €	1.367
Kindermalwerkstatt Kind & Kunst e.V.	69.170,00 €	24.500,00 €	8.647
wirkstatt e.V.	62.260,00 €	32.190,00 €	2.500
Theater in der Orgelfabrik e.V.	48.740,00 €	23.100,00 €	1.456
Jakobus-Theater e.V.	44.130,00 €	**	**
GEDOK Karlsruhe e.V.	43.020,00 €	37.989,00 €	2.887
Kabarett die Spiegelfechter e.V.	39.980,00 €	**	**
KOHI Kulturraum e.V.	24.590,00 €	46.477,00 €	11.480
Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung	36.740,00 €	179.710,00 €	****
Ausgeschlachtet e.V.	30.730,00 €	-	8.000
Theater – Die Käuze e.V.	29.750,00 €	0,00 €	4.683
Subculture And Underground (SAU) e.V.	20.490,00 €	2.800,00 €	7.923
Lernort Kislau e.V.	20.490,00 €	172.769,39 €	4.000
Cantus Juvenum Karlsruhe e.V.	15.370,00 €	15.000,00 €	10.000
Architekturschaufenster e.V.	14.830,00 €	-	***
Tiyatro Dyalog	14.810,00 €	**	**
diapason Musikakademie Förderzentrum Junger Streicher e.V.	14.340,00 €	10.200,00 €	1.200
Studio Vocale Karlsruhe e.V.	13.450,00 €	7.500,00 €	120
Badisch Bühn Mundarttheater Karlsruhe gGmbH	12.710,00 €	**	13.100
Internationale Händel-Akademie e.V.	12.500,00 €	12.500,00 €	595
Kulturhaus Mikado e.V.	12.290,00 €	9.750,00 €	2.310
Freunde der KlangKunst e.V.	10.240,00 €	**	**
NUN Kulturraum e.V.	10.240,00 €	5.885,00 €	2.900
<b>Summe</b>	<b>42.235.481,89 €</b>		

\* Quelle: Verwendungsnachweise 2023 oder 2024, falls VN bereits vorliegt  
 \*\* VN liegt noch nicht vor  
 \*\*\* keine Angaben  
 \*\*\*\* wissenschaftliche Einrichtung

## Zuschüsse 2024 an Projekte über 2.000 Euro und Besuchszahlen

Zuschussempfänger*in	Projekt <sup>1)</sup>	Betrag <sup>2)</sup>	Besuchszahlen <sup>3)</sup>
Festausschuss Karlsruher Fastnacht e.V.	Karlsruher Fastnacht	75.500,00 €	*
Organisationskomitee Durlacher Fastnacht	Durlacher Fastnachtsumzug	23.560,00 €	50.000
N.N.	555HZ, UNESCO City of Media Arts 2025 – 2026	39.635,00 €	*
Kinemathek Karlsruhe e.V.	dokKa	12.500,00 €	1.164
	Stummfilmfestival	10.610,00 €	1.005
	Pride Pictures	6.000,00 €	2.434
	Junge Kinemathek	4.380,00 €	2.895
	Projekte am Helmholtz- und Kant-Gymnasium	2.487,50 €	**
	Farsi Film-Festival	2.000,00 €	291
Substage Karlsruhe e.V.	ArGe PopNetz	24.780,00 €	-
	Erbbauzins Rheinhafenbunker	5.757,46 €	-
N.N.	dm-Award „connecting worlds“, UNESCO City of Media Arts	25.520,00 €	290.000
ARD-Hörspieltage	ARD Hörspieltage	23.837,76 €	7.600
UAB Meniniai tyrimai	Lawn Centrifuge, UNESCO City of Media Arts, 2025	22.900,00 €	*
Filmboard Karlsruhe e.V.	Independent Days	14.110,00 €	2.894
	Media Arts Film Scholarship	7.000,00 €	*
ato GmbH	Pyramide für morgen, UNESCO City of Media Arts 2025 – 2026	20.000,00 €	150
Gesangverein Durlach-Aue 1872 e.V.	Erbbauzins	16.516,78 €	-
N.N.	Projekt „Radical Climate Action Bird“ 2025	15.993,00 €	*
Theaterland gGmbH	Projekt im Rahmen von KLiK 2025	4.000,00 €	*
	Hörspiel AG Grundschule Beiertheim	2.600,00 €	**
	Projekt an der GS Hagsfeld	2.315,00 €	**
	Projekt an der Werner-von-Siemens Schule	2.270,00 €	**
	Dada für junge Menschen 2024/2025	2.000,00 €	**
Kulturverein Tempel e.V.	TanzAreal 2025 im Tempel	10.000,00 €	*
	Junger Tanz Karlsruhe	3.000,00 €	210
Ausgeschlachtet e.V.	Schwein gehabt	7.500,00 €	4.151
	Ausgeschlachtet, Tag der offenen Tür 2025	2.500,00 €	*
	Correspondanz 2024/25	2.000,00 €	*
Werkraum Karlsruhe e.V.	Werkraum inklusiver Theaterclub „Die Jugend bleibt“	5.000,00 €	*
	Jugendtheater „Was tun?!“	2.500,00 €	*
	Projekt an der Hebel-Grundschule	2.075,00 €	**
	Projekt Geschwister im Rahmen von KLiK 2025	2.000,00 €	*
Das Sandkorn gGmbH	Jugendclub 24/25	5.450,00 €	700
	Projekt Klassenzimmerstück „Der Entstörer“	4.750,00 €	*
Deutscher Kinderschutzbund Stadt und Landkreis Karlsruhe	KulturLotsen 2025	10.000,00 €	102
Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.	Märchen Puppentheater 2024/2025	8.670,00 €	*
AG Garten der Religionen für Karlsruhe e.V.	interreligiöse Kulturarbeit	7.000,00 €	800
ZKM   Zentrum für Kunst und Medien	Projekt am St. Dominikus Mädchengymnasium	3.173,00 €	**
	Tides of Memories	3.000,00 €	100
Stadtjugendausschuss e.V.	Projekt „Zirkus Karabim“ an der Erich-Kästner-Schule	3.600,00 €	**
	Finale Ecole du Flow	2.554,97 €	1.000
N.N.	Mühlburg – Stadtteilbelebung	4.000,00 €	*
	Mühlburg – Phase 1	2.000,00 €	*

Fortsetzung auf nächster Seite

Hinweis zur Tabelle: Namen von Zuschussempfänger\*innen sind aus datenschutzrechtlichen Gründen anonymisiert (N.N.) dargestellt.

1) 2024, falls nicht anders angegeben

2) ohne Zuschüsse für Veranstaltungen im gesamtstädtischen Interesse

3) Quelle: Verwendungsnachweise 2024

\* Verwendungsnachweis liegt noch nicht vor oder Veranstaltung findet 2025 erst noch statt

\*\* Schule und Kultur-Projekte werden jährlich gesondert im Kulturausschuss vorgestellt.

Fortsetzung von vorheriger Seite

Zuschussempfänger* in	Projekt <sup>1)</sup>	Betrag <sup>2)</sup>	Besuchszahlen <sup>3)</sup>
CSD Karlsruhe e.V.	CSD Christopher Street Day – Kulturprogramm	5.790,00 €	10.000
Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe	Projekt „Bist du, was du isst?“, im Rahmen von KLIK 2025	3.000,00 €	*
	Projekt an der RS Rüppurr	2.560,00 €	**
N.N.	After Memory	5.000,00 €	30
Deutschesprachiger Muslimkreis Karlsruhe e.V.	Muslimische Kulturtage im Fächer	5.000,00 €	500
Karlsruher Schlosskonzerte e.V.	Salon-Oper Le dernier sorcier, 2025	5.000,00 €	140
Studentisches Kulturzentrum am KIT	studentische Kulturarbeit	4.920,00 €	8.000
Kulturnetzwerk Mühlburg e.V.	Künstlerische Projekte	4.820,00 €	1.868
Philharmonischer Chor des Helmholtz-Gymnasiums	Ensemblearbeit	4.820,00 €	190
Klanglandschaft Baden-Württemberg e.V.	Grötzinger Musiktage	4.200,00 €	450
Subculture And Underground (SAU) e.V.	Sommer-Open-Air (s)unplugged	2.000,00 €	350
DAV Deutsch-Afrikanischer Verein	African Summer Festival	4.000,00 €	2.850
N.N.	Mietzuschuss Atelierwohnung	3.684,00 €	-
Evangelische Alt- und Mittelstadtgemeinde Karlsruhe	Ausstellung „Gaia – Erlebe das blaue Wunder“	3.500,00 €	91.000
N.N.	Final Call: Theater Run	3.500,00 €	120.000
Kantorat der Evangelischen Stadtkirche	GAIA, musikalisches Rahmenprogramm	3.500,00 €	12.500
Literarische Gesellschaft (Scheffelbund) e.V.	Projekt „Identität+Fam konstell“ im Rahmen von KLIK 2025	3.250,00 €	*
Theater – Die Käuze e.V.	Kinder- und Jugendtheater „Rabe Socke“	3.099,63 €	*
N.N.	Spuktheater	3.000,00 €	3.489
Jazzclub Karlsruhe e.V.	Jazzfestival	3.000,00 €	950
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit	Woche der christlich-jüdischen Zusammenarbeit 2025	2.900,00 €	800
Deutsch-Italienische Gesellschaft Karlsruhe	Kulturprogramm	2.900,00 €	540
N.N.	Ancient Connections	2.750,00 €	650
Max-Reger-Institut/ Elsa-Reger-Stiftung	Sommerliche Serenaden	2.500,00 €	*
Karlsruher SingPause e.V.	Projekt „Singpause“ an der GS Wolfartsweier 2024/25	2.382,50 €	**
Volkshochschule Karlsruhe e.V.	Projekt „Natur der Kunst neu erleben“, Weinbrennerschule	2.200,00 €	**
N.N.	Kunst- und Designmarkt Lametta	2.000,00 €	5.000
GEDOK Karlsruhe	JuLi Preis 2025	2.000,00 €	*
Marotte Figurentheater	marottinale	2.000,00 €	*
N.N.	Projekt an der Federbachschule	2.000,00 €	**
Musikverein Einheit e.V.	Musical-Projekt an GS Wolfartsweier	2.000,00 €	**
Ukrainer in Karlsruhe. Deutsch-Ukrainischer Verein	Einmal Heimat hin und zurück, 2025	2.000,00 €	*
N.N.	Internationales Austauschprogramm „Cali to Karlsruhe“	2.000,00 €	-
Alfred Knecht Rita Burster GbR	art weekend Karlsruhe	2.000,00 €	**
Deutsch-Türkische Kulturplattform e.V.	Deutsch-Türkischer Kulturtag	2.000,00 €	350
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW	Kostenbeteiligung Jazz-Preis BW, Lukas DeRungs	2.000,00 €	240
TOLLHAUS Freier Kulturverein e.V.	Karla.Tanzt	2.000,00 €	350
Panorama e.V.	Jahresfestival Kulturdose	2.000,00 €	1.560
Türkischer Elternverein e.V.	Sunlight Festival	2.000,00 €	590
<b>Summe</b>		<b>576.321,60 €</b>	

Hinweis zur Tabelle: Namen von Zuschussempfänger\*innen sind aus datenschutzrechtlichen Gründen anonymisiert (N.N.) dargestellt.

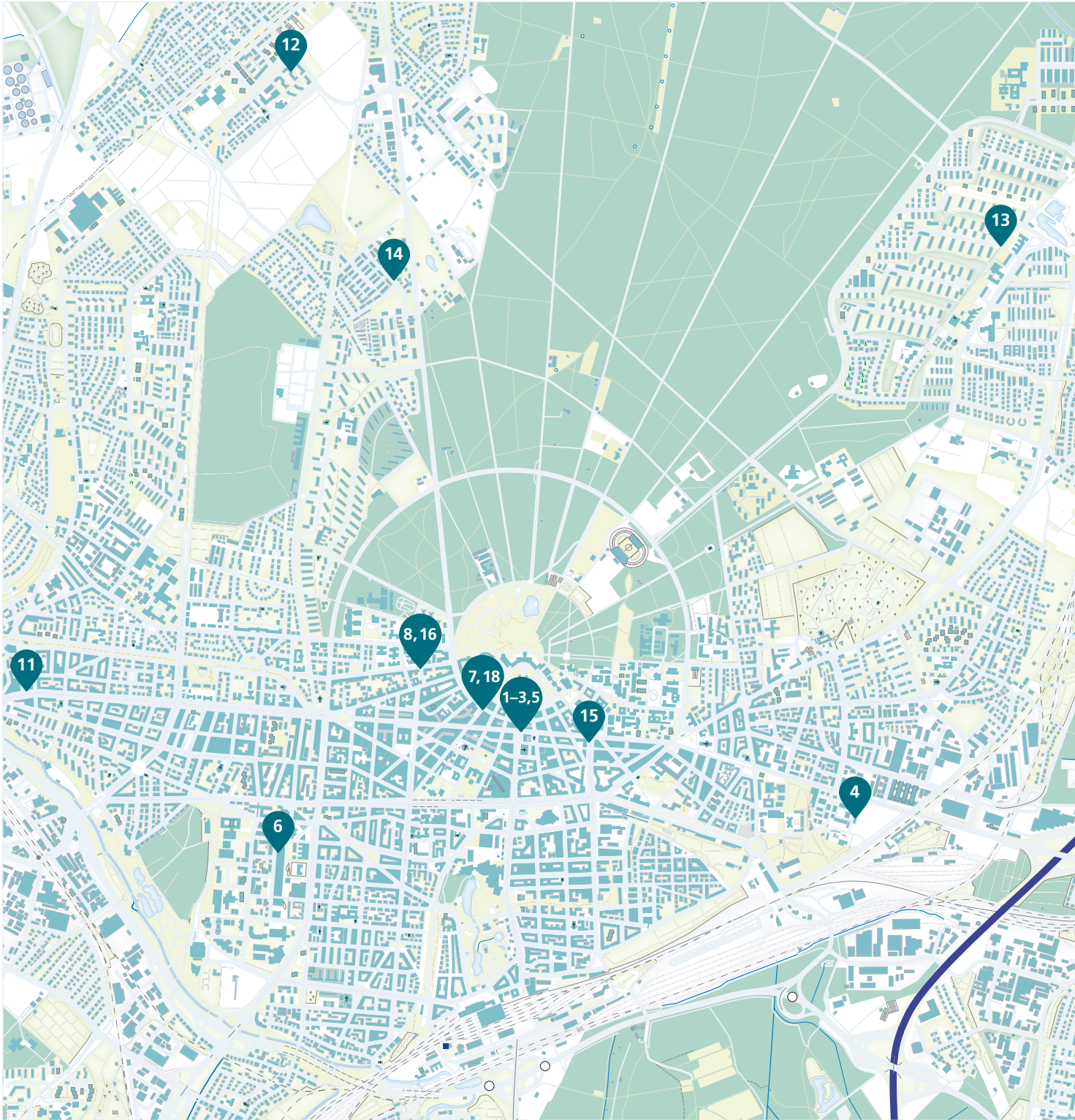
1) 2024, falls nicht anders angegeben

2) ohne Zuschüsse für Veranstaltungen im gesamtstädtischen Interesse

3) Quelle: Verwendungsnachweise 2024

\* Verwendungsnachweis liegt noch nicht vor oder Veranstaltung findet 2025 erst noch statt

\*\* Schule und Kultur-Projekte werden jährlich gesondert im Kulturausschuss vorgestellt.



# Stadtweit aktiv für die Kultur – das Kulturamt in Karlsruhe



- 1 Kulturamt**  
 Karl-Friedrich-Straße 14–18, Vorderhaus, 76133 Karlsruhe  
 E-Mail: kulturamt@karlsruhe.de
- 2 UNESCO City of Media Arts**  
 Karl-Friedrich-Straße 14–18, Rückgebäude, 76133 Karlsruhe  
 E-Mail: cityofmediaarts@kultur.karlsruhe.de  
 www.cityofmediaarts.de |  karlsruhe.city.of.media.arts
- 3 Kulturbüro**  
 Karl-Friedrich-Straße 14–18, Rückgebäude, 76133 Karlsruhe  
 E-Mail: kulturbuero@kultur.karlsruhe.de  
 kulturbuero.karlsruhe.de |  kulturbuero\_ka
- 4 K<sup>3</sup> Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro**  
 Alter Schlachthof 33, 76131 Karlsruhe  
 E-Mail: k3@kultur.karlsruhe.de  
 www.k3-karlsruhe.de |  k3buero\_karlsruhe
- 5 Allgemeine Verwaltung, Zentrale Dienste**  
 Karl-Friedrich-Straße 14–18, Vorderhaus, 76133 Karlsruhe  
 E-Mail: kultur.verwaltungzd@kultur.karlsruhe.de
- 6 Städtische Galerie**  
 Lorenzstraße 27, 76135 Karlsruhe  
 E-Mail: staedtische-galerie@karlsruhe.de  
 www.staedtische-galerie.de  
 staedtschegaleriekarlsruhe |  StaedtischeGalerieKarlsruhe
- 7 Stadtbibliothek Karlsruhe**  
 Ständehausstraße 2, 76133 Karlsruhe  
 E-Mail: stadtbibliothek@kultur.karlsruhe.de  
 stadtbibliothek.karlsruhe.de  
 stadtbibliothek\_karlsruhe |  stadt.karlsruhe.bibliothek
- 8 Kinder- und Jugendbibliothek**  
 Karlstraße 10, Prinz-Max-Palais, 76133 Karlsruhe
- 9 Stadtteilbibliothek Durlach**  
 Pfinztalstraße 9, Karlsburg, 76227 Karlsruhe
- 10 Stadtteilbibliothek Grötzingen**  
 Kirchstraße 13, 76229 Karlsruhe
- 11 Stadtteilbibliothek Mühlburg**  
 Weinbrennerstraße 79, 76185 Karlsruhe
- 12 Stadtteilbibliothek Neureut**  
 Badnerlandhalle, Rubensstraße 21, 76149 Karlsruhe
- 13 Stadtteilbibliothek Waldstadt**  
 Neisser Straße 12, 76139 Karlsruhe
- 14 Amerikanische Bibliothek**  
 Kanalweg 52, 76149 Karlsruhe  
**Medienbus**  
 Fahrplan auf stadtbibliothek.karlsruhe.de
- 15 Stadtarchiv & Historische Museen**  
 Markgrafenstraße 29, 76133 Karlsruhe  
 E-Mail: archiv@kultur.karlsruhe.de  
 stadtgeschichte.karlsruhe.de  
 stadtachiv.historischemuseen |  karlsruhe.stadtgeschichte
- 16 Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais**  
 Karlstraße 10, 76133 Karlsruhe  
 E-Mail: stadtmuseum@kultur.karlsruhe.de  
 www.karlsruhe.de/stadtmuseum
- 17 Pfinzgaumuseum in der Karlsburg Durlach**  
 Pfinztalstraße 9, Eingang B, 76227 Karlsruhe  
 E-Mail: pfinzgaumuseum@kultur.karlsruhe.de  
 www.karlsruhe.de/pfinzgaumuseum
- 18 Erinnerungsstätte Ständehaus**  
 Ständehausstraße 2, 76133 Karlsruhe (Eingang durch  
 den Haupteingang der Stadtbibliothek, Ritterstraße)  
 stadtgeschichte.karlsruhe.de/erinnerungsstaette-staendehaus

## Impressum

© Stadt Karlsruhe

### Herausgeberin

Stadt Karlsruhe, Kulturamt  
Leitung: Dr. Dominika Szope

### Redaktion

Susanne Ablaß, Claudia Lahn, Dirk Goldhorn

### Texte, Fotos, Statistik

Editorial: Dr. Dominika Szope  
Stadtbibliothek: Maren Krähling-Pilarek, Ilka Zarberg  
UNESCO City of Media Arts: Daniela Burkhardt, Blanca Giménez  
Städtische Galerie: Stefanie Patruno, Lil Helle Thomas,  
Christina Korzen, Stephan Andree, Carina Himpel  
Kulturbüro: Susanne Ablaß, Mathias Reich, Shantala Vallentin,  
Friedemann Schäfer  
Stadtarchiv & Historische Museen: Susanne Brenneisen,  
Dr. Katrin Dort, Katja Schmalholz, Dr. Volker Steck,  
Dr. Christiane Sutter, Eric Wychlacz, Monika Haidt-Naß  
Allgemeine Verwaltung / Zentrale Dienste: Jochen Schulz,  
Michaela Lazzarini

### Gestaltung und Layout

Constanze Kowarsch

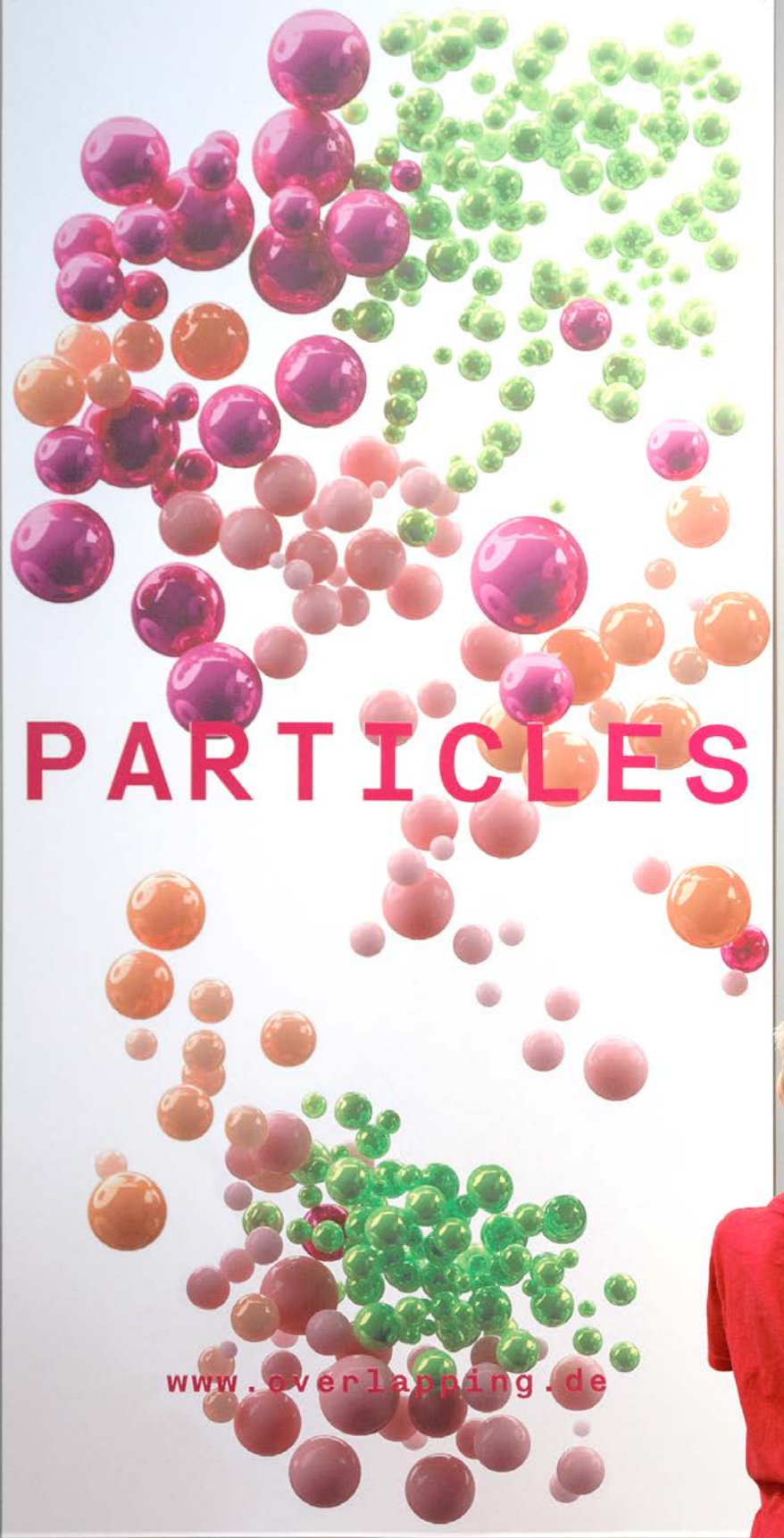
Druck: Rathausdruckerei, Recyclingpapier,  
Stand: Juni 2025, Auflage: 30  
Freigabe-Nr. 25-0428

### Bildnachweis

**Titel:** „Particles Ensemble“ von Overlapping Studio,  
Preisträger des dm-Award „connecting worlds“ 2024,  
© Felix Grünschloß  
**U2:** „Gaia“ von Luke Jerram 2024, © Stadt Karlsruhe, Kulturbüro  
**Inhaltsverzeichnis:**  
Stadtbibliothek, © Boris Burghardt  
UNESCO City of Media Arts, © Felix Grünschloß  
Städtische Galerie Karlsruhe, © Anne-Sophie Stolz  
Kulturbüro, © Boris Burghardt  
Stadtarchiv & Historische Museen, © Gustai/Pixelgrün  
Allgemeine Verwaltung / Zentrale Dienste, © Sabine Klein



**Wissen, was läuft!**  
Besuchen Sie den  
Veranstaltungskalender  
der Stadt Karlsruhe  
[kalender.karlsruhe.de](http://kalender.karlsruhe.de)



# PARTICLES

[www.overlapping.de](http://www.overlapping.de)